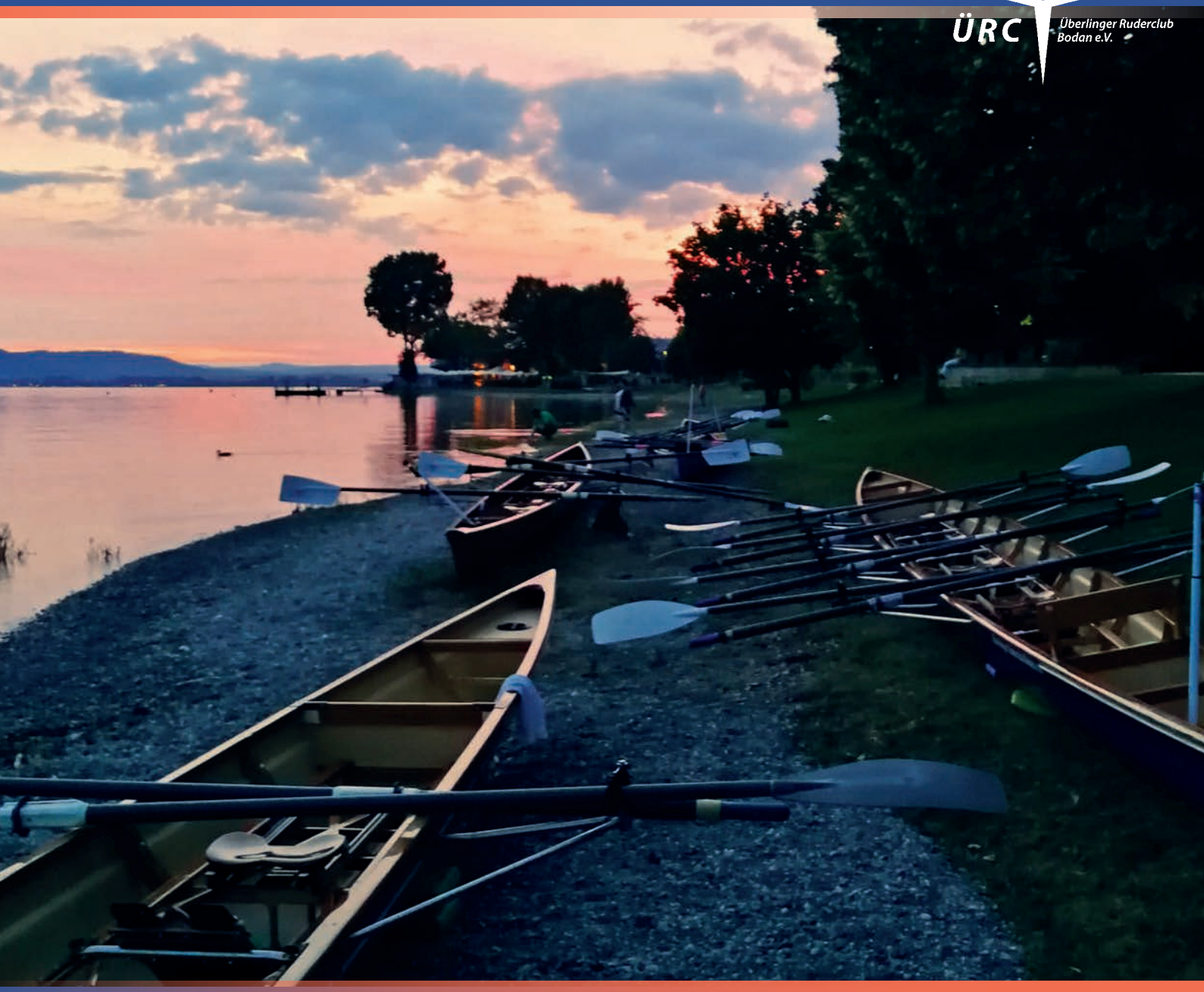
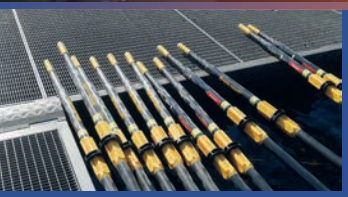
SKULL & RIEMEN

ÜRC Überlinger Ruderclub Bodan e.V.





RUDERZEITUNG
ÜBERLINGER RUDERCLUB BODAN E.V.

NR. 23 | 17. JAHRGANG | März 2020

Impressum:
Überlinger Ruderclub Bodan e.V.
Strandweg 18a, 88662 Überlingen
www.ueberlinger-ruderclub.de

Vorstand:
Cornelia Fähndrich
Vorsitzende Bereich Allgemein
Markus Siller
Vorsitzender Bereich Sport
Dieter Beising
Vorsitzender Bereich Finanzen und Sprecher

Redaktion: Gabriele Heidenreich,
Sabine Busse, Elke Ruther
Layout: Ulrike Braun
Braun, Meissner-Braun, Büro für Gestaltung

Editorial

Liebe Mitglieder des Überlinger Ruderclubs Bodan e. V.,

mit viel Freude darf ich auch in dieser Ausgabe unserer Vereinszeitschrift Skull & Riemen ein Vorwort an Sie richten. Es sind im Wesentlichen zwei Dinge, die mir an der Ruderzeitung so viel Freude bereiten. Beim Durchblättern werden Sie feststellen, wie bunt, vielfältig und sportlich ambitioniert das vergangene Jahr 2019 war. Neben dem eigentlichen Rudersport gab es zahlreiche Gelegenheiten, sich im Verein zu treffen oder gemeinsam an kulturellen Veranstaltungen teilzunehmen.
Zweitens freue ich mich immer wieder sehr darüber, mit wie viel Liebe zum Detail und großem Aufwand die Ruderzeitung gestaltet wird. Wenn Sie diese Ausgabe in den Händen halten, sind viele Stunden Redaktionsarbeit von engagierten Mitgliedern geleistet worden.

Lasse ich das Jahr 2019 als Vorstand Revue passieren, fallen mir spontan viele positive Dinge ein. Rudersportlich konnten wir sowohl im Kinder- und Jugendbereich wie auch bei den Masters und im Breitensport viele Erfolge feiern.
Daneben haben wir es mit viel ehrenamtlicher Unterstützung geschafft, eine Ruder-AG mit der Realschule Überlingen anzubieten, mit dem Ziel, Kinder für unseren Sport zu begeistern. Ich möchte aber auch gar nicht verschweigen, dass das vergangene Jahr auch einige Herausforderungen für den Vorstand bereithielt. Bei mittlerweile über 400 Mitgliedern müssen im Sinne aller individuelle Interessen Einzelner abgewogen und gegebenenfalls zurückgestellt werden. Daneben ist es auch unsere Aufgabe, die Zukunft des Vereins zu gestalten. Wie soll der Verein in zehn oder fünfzehn Jahren aussehen? Werden wir ein reiner Sport-Dienstleister oder schaffen wir es, unseren Vereins-Charakter zu behalten?

Für mich ist die Antwort eindeutig. Wir, und damit meine ich alle Mitglieder, müssen es schaffen, den Verein so lebendig zu halten wie er heute ist. Daher lade ich alle Mitglieder herzlich ein, unseren ÜRC Bodan aktiv mitzugestalten.

Ich wünsche Ihnen nun viel Freude bei der Lektüre der neuen Ausgabe Skull & Riemen und wünsche Ihnen schöne Momente im Verein, viele Ruderkilometer und unseren ambitionierten Rennruderern ein erfolgreiches Regattajahr.

Herzliche Grüße

Markus Siller
Vorsitzender

Bericht der Rennsportabteilung

In der vergangenen Saison bestand die Leistungssportabteilung des ÜRC nur aus einer kleinen Gruppe.
Fabian Felsheim und Max Hueber starteten noch in der Altersklasse U 15, die Ruderer Michel Brahner, Ludwig Bäcker und Till Sauder, der später dazu gestoßen war, mussten im Bereich der U 17 Ruderer an den Start gehen, da dem Kinderbereich in der Zwischenzeit entwachsen.
Auf dem Programm standen Regatten in Mannheim, Schmerikon, Cham, Gießen, auf dem Greifensee, die Landesmeisterschaft in Breisach, der Bundesentscheid in München und die beiden Herbstregatten in Marbach und in Nürtingen.
31-mal konnten die Ruderer in verschiedenen Besetzungen bzw. im Einer am Siegersteg anlegen.
Sehr erfolgreich in der Gruppe der U 15 Ruderer waren erneut die beiden Ruderer Fabian Felsheim und Max Hueber, die zusammen auf 12 Siege im Doppelzweier kamen. Nicht zu vergessen die Qualifikation zum Bundeswettbewerb in München, zu dem sie der Landesruderverband Baden-Württemberg nominierte.
Hier belegten sie bei der Langstrecke über 3.000 m einen hervorragenden 3. Platz bei 26 gestarteten Booten. Dieser Platz bedeutete für sie die Teilnahme am A-Finale der Bundesregatta über 1.000 m am folgenden Tag. Leider fanden sie da nicht so recht ins Rennen und mussten sich zum Schluss mit Platz 5 begnügen. Trotzdem ein gutes Ergebnis, wenn man bedenkt, dass 26 Boote am Start waren.
Auf der Landesmeisterschaft in Breisach konnten die beiden mit einem 3. Platz noch in die Medaillenränge fahren.
Zu erwähnen sind auch die Leistungen im Einer von Max Hueber auf den verschiedensten Regatten. Oft lieferte er sich harte Duelle mit dem späteren Schweizer Meister. Besonders hervorzuheben ist der Sieg im großen Finale (A-Finale) auf dem Greifensee.
Auch Fabian Felsheim zeigte sehr oft schöne Einer-Leistungen.
Im Doppelzweier zeigten Michel Brahner und Till Sauder oft ihr Können und so war auch ihnen 5-mal der Platz an der Sonne, die oberste Stufe des Siegerpodests, gegönnt.
Ludwig Bäcker musste mit dem Einer vorliebnehmen, da für ihn kein Partner zur Verfügung stand. Hier tat er sich schwer, waren ihm die anderen in seiner Altersklasse körperlich doch deutlich überlegen.

In der kommenden Saison sieht es nun quantitativ etwas besser aus.
Max Hueber wird mit Amadeus Maus aus Stuttgart einen Zweier fahren. Zunächst ist an einen Zweier o. Stm. gedacht, aber vermutlich werden sie auch im Doppelzweier starten. Ob es auch noch größere Bootsgattungen geben wird mit Ruderern aus anderen Vereinen, muss der Verlauf der Saison zeigen.
Fabian Felsheim und Michel Brahner werden einen Doppelzweier bilden, auch hier muss man sehen, was sich im Laufe der Saison noch ergibt.
Ludwig Bäcker, der über den Winter eifrig trainiert, muss sich zunächst erneut mit dem Einer anfreunden, da im eigenen Verein kein Partner vorhanden ist.
Seit Herbst sind die beiden B-Junioren Tim Jansen und Lasse Scheiber dazu gestoßen. Sie trainieren mit weniger Aufwand, so wird es vermutlich nur für Herbstregatten reichen.
Auch im Kinderbereich tut sich etwas. Zurzeit trainieren 4 Jungen und 2 Mädels. Auch da muss man die weitere Entwicklung abwarten, je nach Leistungsstand ist durchaus die eine oder andere Sommerregatta möglich.
Wir sind zuversichtlich!

Bernd Kuhn

vlnr: Xenia Schukow, Justin Wagner, Sophia Schukow, Felix Scheible, Maximilian Scheible, Jakob Ilg

Wir bauen auf die Jugend des Ruderclubs

WOHN(T)RAUM ÜBERLINGEN
1,5 bis 4,5 Zimmer-Wohnungen mit Wohlfühl-Charakter

Ihre Ansprechpartner:
H. Kirchmann
Tel. 0173 525 92 14
T. Löffler
Tel. 0174 64 31 966

Wir suchen Grundstücke sowie Sanierungs- und Abbruchobjekte in jeder Größe.

perfekt bauen
Manfred Löffler

Wir bauen für Sie!

Weitere spannende Projekte und mehr über unser Bauunternehmen finden Sie online.

www.bauen-mit-loeffler.de

MANFRED LÖFFLER Wohn- und Gewerbebau Bauunternehmen GmbH | 88367 Hohentengen | Tel. 07572 76770-0

Steckbriefe

Max Hueber

Ludwig Bäcker

Fabian Felsheim

Michel Brahner

Vorname, Name: Maximilian Hueber
Geburtsdatum: 23.02.2005
Ich wohne in Überlingen
Seit wann rudere ich?
Seit ca. 3 Jahren
Wie kam ich zum Rennrudern?
Ich war mit Fabian bei dem Tag der offenen Tür. Dort saßen wir das erste Mal im Boot. Weil es uns viel Spaß gemacht hat haben wir uns angemeldet.
Was gefällt/fasziniert mir/mich daran?
Wenn man über das Wasser gleitet, alles läuft und man nur das auf und abdrehen hört. Dieses Gefühl gefällt mir.
In welchen Booten (Einer, Zweier, ...) rudere ich mit wem zusammen?
Dieses Jahr bin ich mit Amadeus im 2er am Start werde aber auch teilweise 1er fahren.
Welche Regatten bin ich dieses Jahr gerudert, mit welchem Erfolg?
Die größte Regatta war dieses Jahr der BW bei dem wir mit nur mäßigem Erfolg angeschnitten haben (Langstrecke 3er, Hauptrennen 5er).
Welche Hobbies habe ich noch?
Keine, da das Rudern sehr viel Zeit erfordert. Aber natürlich treffe ich mich gerne mit meinen Freunden.
Welche Schule/Klasse besuche ich?
9a
Was ich sonst noch sagen möchte:
...

Vorname, Name: Ludwig Bäcker
Geburtsdatum: 15.08.2004
Ich wohne in Andelshofen
Seit wann rudere ich? Seit 4 1/2 Jahren
Wie kam ich zum Rennrudern?
Zum Rudern kam ich 2015 durch meinen Vater, erst im Breitensportbereich und dann schloss ich mich der Rennsportabteilung an.
Was gefällt/fasziniert mir/mich daran?
Mich fasziniert, dass bei ruhigem Wasser alles so leicht geht und man dieses wunderbare Gefühl der Freiheit und Dynamik so spürt. Auch finde ich es toll, wie ausgeglichen man nach jedem Training ist.
In welchen Booten (Einer, Zweier, ...) rudere ich mit wem zusammen?
Aktuell fahre ich nur Einer.
Welche Regatten bin ich dieses Jahr gerudert, mit welchem Erfolg?
Im letzten Jahr fuhr ich auf den Regatten in Gießen, Schmerikon, Cham, auf der Landesmeisterschaft in Breisach und auf der Herbstregatta in Nürtingen mit wechselnden Erfolgen.
Welche Hobbies habe ich noch?
Neben dem Rudern habe ich groß keine weiteren Hobbies, da ich sehr viel Zeit fürs Training benötige und so wenig Zeit noch habe. Ich spielte früher mal Klavier. Auch schwimme ich sehr gerne.
Welche Schule/Klasse besuche ich:
10. Klasse des Gymnasiums in Überlingen
Was ich sonst noch sagen möchte:
Ich möchte noch sagen, dass Rudern sehr viel Disziplin und Durchhaltevermögen erfordert, man aber auch Spaß im Training zusammen mit seinen Kameraden hat.

Vorname, Name: Fabian Felsheim
Geburtsdatum: 10.02.2005
Ich wohne in Überlingen
Seit wann rudere ich? Seit Ende 2016
Wie kam ich zum Rennrudern?
Ich bin durch einen Schnupperkurs mit Maximilian Hueber zusammen zum Rudern gekommen.
Was gefällt/fasziniert mir/mich daran?
Am Rudern gefällt mir die Vielfältigkeit der verschiedenen Bootsklassen und der Teamgeist in einem Boot.
In welchen Booten (Einer, Zweier, ...) rudere ich mit wem zusammen?
Meistens fahre ich im Doppelzweier. Bis vor kurzem mit Maximilian, jetzt mit Michel Brahner.
Welche Regatten bin ich dieses Jahr gerudert, mit welchem Erfolg?
Letztes Jahr waren wir auf vielen verschiedenen Regatten, z.B am Greifensee, in Gießen, München, Schmerikon und Nürtingen. Auf dem Kinderbundeswettbewerb konnten Maximilian und ich im Doppelzweier auf der Langstrecke den 3. Platz und im Finale den 5. Platz belegen.
Welche Hobbies habe ich noch?
Aktive Hobbies habe ich neben dem Rudern nicht.
Welche Schule/Klasse besuche ich:
Neunte Klasse am Gymnasium Überlingen.

Vorname, Name: Lasse Schreiber
Geburtsdatum: 3.10.2004.
Ich wohne in Salem
Seit wann rudere ich?
Seit einem dreiviertel Jahr
Wie kam ich zum Rennrudern?
Zum Rudern kam ich durch einen Kumpel, der immer davon erzählte.
Was gefällt/fasziniert mir/mich daran?
Am Rudern gefallen mir die Gemeinschaft und das tolle Gefühl, in einem Boot zu sitzen. Außerdem gefällt mir der Ort des Ruderclubs in Überlingen, denn man genießt überall eine umwerfende Aussicht, ob am Steg, auf dem Wasser oder sogar im Kraftraum.
In welchen Booten (Einer, Zweier, ...) rudere ich mit wem zusammen?
Meistens rudere ich im Doppelzweier zusammen mit Tim Jansen, manchmal aber auch alleine im Einer.
Welche Regatten bin ich dieses Jahr gerudert, mit welchem Erfolg?
Ich habe noch nie an einer Regatta teilgenommen, jedoch war ich im letzten Jahr zu Besuch bei der Landesmeisterschaft in Breisach.
Welche Hobbies habe ich noch?
Außer zum Rudern gehe ich noch zum Bogenschießen, wenn ich Zeit habe und nicht noch was für die Schule erledigen muss.
Welche Schule/Klasse besuche ich:
Droste-Hülshoff Gymnasium in Meersburg

Vorname, Name: Tim Jansen
Geburtsdatum: 10.07.2004
Ich wohne in überlingen.
Seit wann rudere ich? Seit 4 Monaten.
Wie kam ich zum Rennrudern?
Durch meine Freunde und Herrn Kuhn.
Was gefällt/fasziniert mir/mich daran?
Ich finde es toll, dass man den Sport sowohl als Einzelperson, als auch im Team ausüben kann. Außerdem liebe ich das Gleiten auf dem Wasser.
Welche Regatten bin ich dieses Jahr gerudert, mit welchem Erfolg?
Keine 😏, da ich ja erst angefangen habe.
Welche Hobbies habe ich noch?
Sport treiben jeder Art und mich mit Freunden treffen.
Welche Schule/Klasse besuche ich:
Gymnasium Überlingen Klasse 9a
Was ich sonst noch sagen möchte:
Carpe diem

Vorname, Name: Michel Brahner
Geburtsdatum: 6.11.2004
Ich wohne in Salem
Seit wann rudere ich?
Seit mehr 3 1/2 Jahren
Wie kam ich zum Rennrudern?
Am Rudern gefällt mir vor allem das Wasser, der Sport im Freien und die Abwechslung. Aus diesem Grund habe ich mich auch entschieden mit Rudern anzufangen.
In welchen Booten (Einer, Zweier, ...) rudere ich mit wem zusammen?
Ich rudere überwiegend Doppelzweier, aber auch ab und zu mal Einer.
Welche Regatten bin ich dieses Jahr gerudert, mit welchem Erfolg?
Im letzten Jahr habe ich sehr viele Regatten besucht wie z.B in Mannheim, Schmerikon, Gießen, Breisach und noch viele mehr.
Welche Hobbies habe ich noch?
Außerdem schwimme ich noch sehr gerne und fahre Ski.
Welche Schule/Klasse besuche ich:
9. Klasse des Gymnasiums Überlingen

Trainingslager in Gavirate (Italien)

Hektisches Treiben am 27. Dezember des vergangenen Jahres auf dem Bootsgelände des Vereins deutete auf etwas Größeres hin, das da wohl anstand. Die B-Junioren waren dabei, ihre Boote für ein anstehendes Trainingslager zu verladen. Gemeinsam mit drei Ruderinnen und drei Ruderern vom RV Friedrichshafen machten sich unsere Junioren Max Hueber, Michel Brahner, Fabian Felsheim, Tim Jansen, Lasse Schreiber auf den Weg nach Italien. Ergänzt wurden sie noch vom neuen Partner von Max Hueber, dem Stuttgarter Amadeus Maus.

Pünktlich um 6 Uhr am folgenden Tag war Abfahrt. Zunächst nach Friedrichshafen, um sich dort mit den Häflern zu treffen. Weiter ging es dann über Lindau, die Rheintalautobahn Richtung San Bernardino, der mit Schnee bedeckte Pass, der überquert werden musste. Eine herrliche Landschaft bot sich uns hier, die die Herzen der Skifahrer höher schlagen ließ, aber unser Ziel war ja ein anderes.

Nach ca. 5 Stunden Fahrt erreichten wir unser Ziel in Gavirate, am Lago di Varese gelegen. Beim dortigen Ruderclub waren wir angemeldet und durften nun die nächsten 7 Tage deren Gäste sein. Ein riesiger Verein mit vielen Bootshallen voller Rennboote ließ uns nur staunen, dazu jeden Tag viele Leistungssportler, die ihrem Training nachgingen.

vlnr: Max Hueber, Amadeus Maus

Der Lago di Varese ist ein kleiner See in der Nähe des Lago Maggiore. Auf diesem See gibt es zwei Rudervereine, einmal einen in Gavirate und einmal einen in Varese. Beide Vereine veranstalten jährlich große Regatten, wobei in Varese auch öfter große FISA Events stattfinden, so z.B. in diesem Jahr die 2. World Cup Regatta. Ideale Ruderbedingungen fanden wir vor, jeden Tag eine Wasserfläche, die einem Spiegel ähnlich war, dazu in Varese ein ausgelegtes Vollalbano, sodass wir auch die Möglichkeit hatten, in abgesteckten Bahnen zu trainieren.

Trainiert wurde immer in Zweiern, Max Hueber konnte hier mit seinem neuen Partner im Zweier o. Stm. wertvolle Kilometer rudern, die nötig sind, um so einen Zweier zusammenzubringen. Michel Brahner und Fabian Felsheim freuten sich über ihren neuen Doppelzweier und sie fanden hier immer besser zusammen. Die beiden Neuen im Kreis der Rennruderer, Tim Jansen und Lasse Schreiber, versuchten weiter das Rudern zu erlernen.

Jeden Tag, mit Ausnahme an Silvester und Neujahr, wurde zweimal täglich trainiert und so kamen viele Kilometer zusammen.

vlnr: Fabian Felsheim, Michel Brahner

Gewohnt haben die Sportler in zwei Ferienwohnungen und die Mahlzeiten wurden gemeinsam eingenommen. Meistens wurde selber gekocht und da erwies sich Amadeus Maus als der wahre Könner, der hervorragende Speisen auf den Teller zauberte. Natürlich machte man es sich auch manchmal etwas leichter und kaufte in der nahe gelegenen Pizzeria eine Pizza.

Zu schnell ging die Zeit vorbei und wir wären gerne noch länger geblieben.

Zum Schluss kann man sagen, ein gelungenes Trainingslager, dem in Zukunft sicher noch manche folgen werden. Eine gute Idee von Jan Strempel, dem Trainer vom RV Friedrichshafen, der auch die Organisation vor Ort in den Händen hatte.

Bernd Kuhn

Bootshallen in Gavirate

vlnr: Max Hueber, Amadeus Maus

Das Jugendtraining soll Spaß machen

„Das Jugendtraining soll ein Bindeglied zwischen dem Breiten- und dem Rennsport sein", erläutert Nils Schirmeister. Bereits seit zwei Jahren kümmert sich der Sportlehrer in seiner Freizeit um Jugendliche, die ambitioniert trainieren wollen. Anfangs hat er zweimal in der Woche das Krafttraining betreut, seit er Vater ist, etwas weniger. Dafür unterstützt ihn mittlerweile Tobias Rieken. „Wir versuchen es uns so aufzuteilen, dass nur einer da ist. Dadurch haben wir in den Wintermonaten etwas mehr Zeit für Privates", ergänzt Tobias.

Seit 25 Jahren im ÜRC

Die beiden haben sich vor 25 Jahren im ÜRC kennengelernt, wechselten zusammen als 13-Jährige ins Lager der Rennruderer und waren bis 2000 bzw. 2001 dort aktiv. „Wir haben viel Zeit in unserer Jugend hier verbracht, das schweißt zusammen", erinnert sich Nils. Im Alter von 11 bis 16 Jahren wären sie fast jedes Wochenende im Club gewesen, veranstalteten gemeinsam Ausflüge oder Spieleabende und haben oft dort übernachtet. „Das war fast ein Jugendtreff für uns. Wir haben aber immer aufgeräumt und Bernd hat uns machen lassen", so Nils weiter. „Dafür standen wir immer bereit, wenn irgendwo geholfen werden musste."

Auch für Tobias war der Club mehr als nur eine Sportstätte: „Ich war sehr froh, dass ich im Ruderclub einen Sport gefunden habe, der mich sowohl körperlich als auch geistig gefordert hat." Fast seinen gesamten Freundeskreis habe er im Club kennengelernt.

Training mit System

Die beiden Trainer gehen mit den Jugendlichen nach Möglichkeit immer aufs Wasser, aber im Winter treffen sie sich oft im Kraftraum. Nils Schirmeister hat Trainingspläne erstellt, wo jeder einträgt, was er an welchem Gerät gemacht hat. „Es ist wichtig das zu dokumentieren, um Fortschritte erzielen und messen zu können", sagt er. Dazu achtet er darauf, dass die Geräte richtig genutzt werden, was besonders bei Heranwachsenden wichtig sei. „Natürlich muss auch immer Spaß dabei sein", fügt er hinzu. Stupides Training würde die Jugendlichen nicht bei der Stange halten, zumal heute fast jeder mehrere Hobbys habe.

Ruder-AG der Realschule

Tobias Rieken betreut zudem seit Herbst 2019 die Ruder-AG der Realschule. Diese Kooperation ist ein neues Angebot, um Jugendliche für unseren Sport zu gewinnen. Er setzt sich schon seit Jahren bei der Förderung des Nachwuchses ein, hat bereits 2002 und 2010 Trainings geleitet, musste aber dann aus beruflichen Gründen zurückstecken. Er hält es grundsätzlich für wichtig, dass Sportvereine Jugendarbeit betreiben. „Ich sehe auch immer wieder, dass Jugendliche nicht so ‚faul' sind wie oft gemeint wird", fügt er augenzwinkernd hinzu. „Sie müssen nur entsprechend gefördert werden." Beim Rennrudern habe er sehr viel für sein Leben gelernt, weit mehr als sich durch sportliche Erfolge messen ließe.

Glücksfall für alle Beteiligten

„Es ist ein Glücksfall, dass wir alle wieder hier sind", freut sich Nils Schirmeister. Von der damaligen Clique sind einige nach der Ausbildung wieder an den See gekommen und haben im ÜRC Verantwortung übernommen. Ziel der beiden Jugendtrainer ist es, dass ihre Schützlinge auch zu so einer Clique werden. Das wäre dann der nächste Glücksfall für den Verein.

Sabine Busse

hueber
FENSTERBAU
Hueber GmbH · Fensterbau · Metallbau · Glasbau
Zum Degenhardt 9
88662 Überlingen
Fon 0 75 51 / 92 60 - 0
Fax 0 75 51 / 92 60 - 60
www.hueber-fenster.de
hueber@hueber-fenster.de

Wir wurden im Jahr 2020 unterstützt von der Firma Hueber. Dafür herzlichen Dank.

Die ÜRC-Jugendabteilung

Unternehmungen durchs Jahr

Februar: Jugendhauptversammlung

Am 16.02.2019 fand unsere Jugendhauptversammlung statt, zu der 18 Mitglieder des Ruderclubs erschienen.
Nachdem unser Jugendwart Walter Nutz alle begrüßt hatte, folgte ein großer Dank an den bisherigen Jugendvorstand für seine tolle Arbeit für uns Jugendlichen. Der Jugendvorstand bedankte sich auch für die schöne Zeit als Jugendvertreter.
Dem gesamten bisherigen Jugendvorstand um Jugendleiter Sebastian Völklein und Jugendstellvertreter Moritz Krafft, Carina Höhnel, Melanie Okker und David Nutz konnte einstimmig die Entlastung erteilt werden.
Nun standen die Neuwahlen des Jugendvorstandes an. Paul Stüble wurde als Nachfolger von Sebastian Völklein als Jugendleiter gewählt. Als Stellvertreter wurden Danika Schöneich, Helena Prodöhl, Nils Schrader und Espen Rechtsteiner einstimmig gewählt. Walter Nutz bedankte sich herzlich bei dem neuen Jugendvorstand für die Übernahme der Ämter und wünschte ein gutes Gelingen für ihre Zusammenarbeit.
Nach Ende der kurzweiligen Jugendversammlung ging es zum gemütlichen Teil des Abends über. Draußen wurde gemeinsam gegrillt. Ein paar Jugendliche und Erwachsene ließen den Tag mit einer Spiele- und Filmnacht im Bootshaus ausklingen.

Meike Stotz

Februar: Besuch im Reptilienhaus in Unteruhldingen

Am Samstag, den 2. Februar, machten wir gemeinsam einen Ausflug nach Unteruhldingen in das Reptilienhaus. Insgesamt waren wir zu zehnt und wurden vom Besitzer begrüßt. Wir schauten uns in Ruhe alle Tiere an und konnten zusehen wie einige davon gefüttert wurden.
Es gab viele Schlangen zu sehen - Nattern, Kobras, Mambas und Vipern - unter anderem Aspisvipern, welche tatsächlich giftig sind und in Baden-Württemberg vorkommen. Allerdings gibt es diese nur noch an einem Hügel in einer sehr kleinen Population im Schwarzwald. In den Terrarien für die Aufzucht von Babyschlangen waren leider keine zu sehen, da sich die Tiere im Moment in der Winterruhe befinden. Der Inhaber beantwortete uns alle Fragen und klärte uns auch über die Fütterung der Schlangen auf.
Schließlich durften wir eine Königspython anfassen und sogar halten. Die Python war entgegen der Meinung einiger gar nicht glitschig, sondern ganz trocken und sehr weich. Es war interessant zu sehen wie die Schlange sich auf unseren Händen wie auf einem Baumast bewegte.

Louis Redeker

Das „Wochenblatt" über die ÜRC-Jugend

Im Wochenblatt vom 4. Juli 2019, Ausgabe Friedrichshafen, berichtet die Zeitung in einem ausführlichen Artikel über die Jugend-Wanderfahrten des Überlinger Ruderclubs Bodan e. V. der letzten Jahre.
In einem Interview mit dem Redakteur schildert Jugend-Ruderwart Walter Nutz zunächst den Ablauf der in wenigen Wochen bevorstehenden Jugend-Wanderfahrt nach Venedig, durch den Canale Grande bis hinaus aufs offene Meer – eine Premiere! Die Wanderfahrt wird vom 10. bis 17. August stattfinden, dreieinhalb Tage rudern und anschließend das obligatorische „Kulturprogramm".
Anschließend schildert der Jugend-Ruderwart die Historie der Jugend-Wanderfahrten, die, zu Beginn eher sporadisch an Vierwaldstädter See, Hochrhein oder auch mal nach Berlin, spätestens ab 2009 zur festen Größe im ÜRC wurden. Darunter Amsterdam, auf der Donau bei Wien und später sogar bei Budapest und, als Spitzenreiter, in Frankreich mit Highlights in Paris und Bordeaux. Mit Recht kann Walter Nutz behaupten, dass der ÜRC in ganz Europa unterwegs ist und neue Kontakte knüpft.
Ein Blick in die langjährige Vereinsgeschichte von Walter Nutz zeigt, dass er seit bald 45 Jahren im Verein und seit bald 40 Jahren im Vorstand tätig ist. Und es zeigt sich im Rückblick auch, dass unter den mehr als 800 von ihm ausgebildeten Jugendlichen doch inzwischen etliche Kinder von bereits vor Jahrzehnten von ihm ausgebildeten Eltern sind, was den familiären Charakter des ÜRC deutlich macht.
Seit nunmehr gut 10 Jahren kommen die jährlichen und von Erfolg gekrönten Jugend-Wanderfahrten hinzu. Dabei ist jeder willkommen, der rudern kann oder es lernen möchte, Mindestalter 15 Jahre. Der Erfolg gibt dem erfahrenen Jugend-Ruderwart Recht: Die Wanderfahrten des ÜRC sind auch eine wichtige soziale Komponente im Leben der Jugendlichen und jungen Erwachsenen.
Mit Blick auf die Zukunft darf man gespannt sein, was noch kommen mag. Walter Nutz gibt im Artikel des Wochenblatts den versteckten Hinweis: „Skandinavien […] wäre auch so ein Traum"…
Zusammenfassung von Maximilian Walter in Anlehnung an den „Wochenblatt"-Artikel „Die Wanderfahrten des Überlinger Ruderclubs führen durch ganz Europa", Wochenblatt vom 4. Juli 2019, Ausgabe Friedrichshafen.

Der gesamte Artikel aus dem „Wochenblatt" kann unter folgendem Link abgerufen werden (auf Seite 4 des PDF's):
https://www.wochenblatt-online.de/media/com_pdfupload/friedrichshafen_20190704/Ausgabe_FN.pdf (letzter Abruf am 11.07.2019)

April/Mai: Tanz in den Mai

Der Jugendvorstand hat sich dieses Jahr etwas ganz Besonderes für die Jugendlichen überlegt: eine Jugendparty unter dem Motto „Tanz in den Mai". Eingeladen waren die Jüngsten sowie auch die jüngeren Erwachsenen zum Grillen, Tanzen und Übernachten.
Nach dem Rudern wurde am 30. April gegrillt, dazu gab es mitgebrachte Salate und Kuchen. Danach wurde die Party in den schön geschmückten Aufenthaltsraum verlegt. Ungefähr 20 Jugendliche und junge Erwachsene sind erschienen, um in den Mai zu feiern. Schnell waren alle mit selbstgemachten Getränken und Snacks versorgt, die Musik und somit auch die Stimmung waren gut. Am späteren Abend entschlossen sich einige Jugendliche dazu, eine kleine Nachtwanderung zu unternehmen.
Insgesamt haben wir zu zwölft im Ruderclub übernachtet. Die kurze Nacht war leider schon um 8 Uhr morgens vorbei, da einige Erwachsene am 1. Mai schon früh zum Rudern ins Bootshaus kamen. Kurz vor 10 Uhr wurden die letzten am Ruderclub abgeholt und so konnte jeder noch den 1. Mai auf seine Weise genießen.

Melanie Okker

Juni: Jugendruderausfahrt zur Marienschlucht

Ein schönes Wochenende verbrachte die Ruderjugend am 1. und 2. Juni. Wir haben uns am Samstag um 15.30 Uhr am Bootshaus getroffen und sind dann gegen 16.30 Uhr mit 12 Leuten in zwei Vierern mit Steuermann und einem Zweier aufs Wasser gegangen.
Wir sind bei durch Motor- und Segelboote verursachten Wellen und schönem Wetter auf die andere Seeseite gerudert. Dort sind wir zunächst am Ufer, dann am Teufelstisch vorbei bis zur Marienschlucht gefahren. Bei der Marienschlucht sind ein paar Mutige ins kalte Wasser gesprungen. Als sie dann ausreichend erfrischt und die Plätze in den Booten etwas durchgemischt waren, haben wir auf Höhe der Goldbacher Kapelle wieder auf die Überlinger Seite des Bodensees gewechselt. Als wir ein paar Minuten später am Steg des Ruderclubs angelegt haben, war es schon Abend.
Viele von uns hatten inzwischen Hunger und so haben wir Pizza bestellt. Einige von uns kühlten sich in der Zeit noch einmal im Wasser ab. Nachdem die Pizza geliefert worden war und wir alle satt waren, wurde wieder gebadet, Fußball gespielt und geredet. Dann wurden die Isomatten und Schlafsäcke für die Übernachtung im Bootshaus bereitgelegt. Müde waren wir aber noch nicht, deshalb sind wir gegen Mitternacht zu einer kleinen Nachtwanderung zum Landungsplatz aufgebrochen. Dort haben wir es uns auf den Stufen gemütlich gemacht. Bis wir dann zurück im Ruderclub waren und auf den Isomatten lagen, war es schon 1 Uhr.
Am Morgen wurden wir um 6 Uhr geweckt, was auf mehr oder weniger große Begeisterung stieß. Aber unser Ziel war es ja, um 7 Uhr auf dem Wasser zu sein und so sind wir tatsächlich um diese Uhrzeit mit drei Booten und anderer Bootseinteilung in See gestochen. Nach etwa einer Stunde und ein paar Ruderkilometern waren wir alle wieder trocken an Land. Danach gab es draußen erstmals ein leckeres Frühstück. Als wir dann zusammen aufgeräumt hatten, waren wir alle sehr zufrieden über dieses gelungene Wochenende.

Merle Hermstein

Juli: Informationsnachmittag der Jugend

Am Freitag, den 5. Juli, trafen sich einige Jugendliche ab 14 Uhr am Ruderclub, um einen Informationsnachmittag zu veranstalten, welcher mithilfe von Flyern und einer Zeitungsanzeige angekündigt wurde.
Zu Beginn wurden einige Boote und Ergometer herausgestellt, Informationsplakate vorbereitet und ein Kuchenstand am Weg aufgebaut. Die Stimmung war über den ganzen Nachmittag grandios. Der Kuchen- und Getränkeverkauf war ebenfalls ein Erfolg, da auch einige Passanten nicht davon abgeneigt waren, einen Stopp am Ruderclub einzulegen, um die leckeren Kuchenspenden und Getränke zu sich zu nehmen.

Nils Schrader

August: Jugend Wanderfahrt Venedig

Die 11. Wanderfahrt der Jugendabteilung des Überlinger Ruderclub Bodan um den Jugend-Ruderwart Walter Nutz ging dieses Jahr in die italienische Stadt Venedig.
Das Durchschnittsalter der 22 Teilnehmer war dieses Mal im Vergleich zu den vorherigen Jahren gesunken und so war die jüngste Teilnehmerin gerade mal 13 Jahre alt. Eine weitere Besonderheit stellte die Tatsache dar, dass wir aufgrund Venedigs Lage keinem Gewässer von Tag zu Tag folgten, sondern, ähnlich wie am Bodensee, einzelne Tagestouren ruderten.
Mit drei Gig-Doppelvierern wurden in drei Tagen 90 Kilometer gerudert. Die nächtliche Bleibe war der Campingplatz Miramare in Punta-Sabbioni, welcher ein guter Ausgangspunkt für uns darstellte, da wir am nahegelegten Ruderclub „Societa Canottieri Treporti" unsere Boote über Nacht lagern konnten. Zudem war von dort aus Venedig bestens zu erreichen.
Aufgrund dessen, dass wir keine fortlaufende Strecke ruderten, konnten wir jeden Tag im Notfall unsere Etappe modifizieren. Dies war gleich am ersten Tag der Fall, nachdem wir aufgrund einer Mückenplage in der Nacht wenig bis keinen Schlaf bekamen und die Wellen, durch die Touristenboote und Privatyachten verursacht, unseren Plan um Venedig zu rudern durcheinanderwarfen. So beschlossen wir kurzerhand die Strecke zu verkürzen, ruderten vorbei an den vielen Inseln, die in der Lagune vor der Stadt angesammelt sind, und legten zur Mittagszeit wieder an unserem Ausgangspunkt, dem Ruderclub „Societa Canottieri Treporti", an.
In den nächsten zwei Tagen ruderten wir die Sile flussauf- und abwärts. Durch frühes Aufstehen und baldiges Ablegen trafen wir auf keine Personenschiffe und konnten die Lagune unfallfrei und mit wenig Wasser in den Booten überkreuzen, vorbei an Burano und Murano, um dann die Sile hochzurudern. Eine Schleuse musste passiert werden, bei der die alten erfahrenen Hasen unter uns die Neuen einwiesen.
Am darauffolgenden Tag wurde die Strecke flussabwärts gerudert, zurück zu unserem Heimatstrand am Ruderclub. Auf dem Weg legten wir für eine Eispause auf der bunten Insel Burano an.
Am Mittwoch stand das Highlight auf dem Tagesplan, einmal durch Venedig rudern, doch das Wetter machte uns einen Strich durch die Rechnung. Wir wachten nach einer verregneten Nacht zu Schaumkronen auf dem Wasser auf, sodass das Rudern abgesagt werden musste. Anstatt dessen fuhren wir für eine Stadtbesichtigung in die Universitätsstadt Padua.
Ein Boot brachte uns am Donnerstag von Punta-Sabbioni direkt in die Innenstadt Venedigs. Dort führte uns eine Stadtführerin zur Piazza San Marco (Markusplatz) und zeigte der Gruppe wunderschöne, kleine und scheinbar unbekannte Gässchen, Plätze und Ecken Venedigs.
Den Plan, durch Venedig zu rudern, hatten wir natürlich noch nicht aufgegeben. So versuchten wir unser Glück am Freitagmorgen erneut, die Wecker auf fünf Uhr morgens gestellt, sodass wir vor allen Touristen durch die Stadt rudern konnten. Wieder wollte das Wetter unseren Traum nicht erfüllen, nach einem heftigen Sturm wachten wir auf und waren uns alle sicher, dass Rudern keinen Sinn ergeben würde.
Am Abend gingen wir, wie es die Tradition vorsieht, gemeinsam in einer Pizzeria essen, wo wir über einen ehemaligen Arbeitskollegen von Walter ein tolles „All you can eat and drink" Angebot organisiert bekamen. Die Stimmung war ausgelassen und die letzten Tage konnten bei verschiedenen Pizzasorten Revue passiert werden.
Erneut war die diesjährige Wanderfahrt nach Venedig ein gelungenes Ruderevent für alle Beteiligten.

Sophie Allgöwer

Nachtrag: Die ÜRC-Jugend hat im Nachgang zur Wanderfahrt von den Betreibern des Campingplatzes ein offizielles Lob für gutes Benehmen und einen hervorragend hinterlassenen Platz erhalten. Man kann uns also doch in die große weite Welt hinaus lassen, uns Jugendliche… 😀

September: ÜRC-Jugend im EUROPA-PARK

Am 3. September machten sich 9 Ruderbegeisterte mit dem Vereinsbus auf den Weg zum Europapark Rust. Unser Achterbahntag begann für uns alle mit der „BlueFire", dabei hatten wir einen Riesen-Spaß. Beim „Fjord-Rafting" wurden einige sehr nass, wie auch bei uns manchmal beim Wassersport. Nach dem Mittagessen teilten wir uns in 2 Gruppen auf. „Silver Star" war eines der Highlights, jeder von uns konnte auch mal in der ersten Reihe Platz nehmen, dies war sehr spektakulär.
Gegen 18.00 Uhr ging´s Richtung Ausgang und auf die Heimreise. Diese unterbrachen wir noch durch einen Besuch bei McDonalds in Donaueschingen. Ganz erfüllt für jeden ging dieser wunderbare Sommertag zu Ende.

Katharina Allgöwer

Oktober: Die ÜRC-Jugend bei der Kinderolympiade

Es ist Samstag, der 05. Oktober gewesen, als die Jugend des ÜRC ihren Stand bei der diesjährigen Kinderolympiade aufbaute.
Mit einem Zelt, zwei Ergometern und Informationsplakaten gerüstet waren wir pünktlich um zehn Uhr bereit, den Kindern das Rudern zu lehren und durch motivierende Sprüche das Beste aus den Kindern - von sechs bis zwölf Jahren – heraus zu kitzeln.
In den beiden Schichten halfen jeweils fünf bzw. sieben Jugendliche, wodurch es möglich war, die Kinder immer zu zweit zu betreuen.
Der immer wieder aufkommende Starkregen konnte uns wegen des Zeltes nichts antun. Insgesamt konnten wir gute Werbung für den Jugendbereich des Clubs machen und wurden zudem von einem Fernsehteam überrascht, welches unsere Arbeit filmte.

Nils Schrader

Dezember: Dinnele-Essen am 23. Dezember

Weihnachten steht vor der Türe, alle Geschenke sind (hoffentlich) eingekauft und verpackt und ganz Überlingen sitzt zu Hause in froher Erwartung auf die kommenden Tage. Ganz Überlingen? Nein! Rund 50 Jugendliche und Junggebliebene des ÜRC treffen sich – wie jedes Jahr am 23. Dezember – im Hofcafé Vogler in Hödingen zum traditionellen „Dinnele-Essen".
Gegen 18.30 Uhr füllt sich allmählich der mit einem Kaminofen gemütlich erwärmte Raum, man trifft auf tägliche Weggefährten, aber auch auf alte Bekannte, die es sich nicht nehmen lassen, dieses vorweihnachtliche „Beinahe-Pflicht-Event" gemeinsam zu feiern.
Jugendvorstand Paul Stüble begrüßt die Anwesenden und gibt mit einer unterhaltsamen, ja sogar poetischen Rede einen gelungenen Rückblick über die Erlebnisse der ÜRC-Jugend des Jahres 2019.
Kaum verhallt der Applaus, strömt auch schon der Duft der ersten Dinnele in den Gastraum. Tisch für Tisch und Runde um Runde werden nun nacheinander vier Sorten an herzhaften Dinnele serviert und verspeist, flankiert von lustigen und kurzweiligen Unterhaltungen. Und zur Krönung gibt es natürlich die sehnlichst erwarteten süßen Apfel-Zimt Dinnele.
Gesättigt und zufrieden leerte sich schließlich der Saal gegen 22.30 Uhr, bevor nun auch die letzten sich vollends ins Weihnachtsgebaren begaben.
Wie jedes Jahr war es ein schönes Event und zur Einläutung der Festtage unverzichtbar.

Maximilian Walter

Roseninsel – Achterregatta auf dem Starnberger See

Meine erste Ruderregatta: Eindrücke zur 35. Roseninselregatta, eine Regatta nur für Achter am 28.09.2019 auf dem Starnberger See über 12 km

Monatelang haben wir trainiert und trotzdem hatte die Mannschaft, die in diesem Rennen zusammen im Boot saß, es nie geschafft, einmal zusammen zu trainieren.
2018 konnten wir bei der Roseninselregatta nicht rudern, da der Wind zu stark war und die Wasserrettung nicht mehr alle vollgelaufenen Achter so schnell bergen konnte.
Und 2019? Die Wetteraussichten waren nicht gerade rosig. Es herrschte wieder viel Wind, dieses Mal aus Westen. Doch wir konnten trotz Sturmwarnung und heftigem Wind und Wellen rudern. Schnelle Zeiten waren nicht zu erwarten.
Unser Start in der dritten Abteilung wurde um eine Viertelstunde verschoben.
Um dem großen Gedränge zu entgehen legten wir schon eine 1 Stunde vor dem Start am Steg ab. Wir hatten also genügend Zeit uns warm zu rudern, die Wellen waren zunächst noch passabel, alles war noch recht entspannt. Unsere Startübungen verliefen zufriedenstellend, doch da ruft Uli: „Mein Dollenstift ist lose!". Uns fuhr der Schreck in die Glieder - was jetzt tun? Schnell ließ uns Ulrike am Steg des Ruderclubs von 1860 anlegen.
Dabei gab es Diskussionen mit anderen Booten, die ihre Mannschaften an diesem Steg anlegen lassen wollten. Zum Glück hat uns dieser Verein mit zwei Gabelschlüsseln ausgeholfen und die Dolle war wieder intakt. Das war gerade noch mal gut gegangen. Schnell zurück zur Startlinie, wegen des Westwindes wollten viele der startenden 17 Boote möglichst unter Land rudern. Trotz des Gedränges hatten wir einen guten Platz gefunden. Mit dem Startschuss kamen wir einigermaßen gut weg, dann ertönte plötzlich ein „Ruder halt" der Steuerfrau. Ein grüner Rennachter neben uns hatte die Richtung nicht eingehalten und uns fast gerammt. Dass unser Gig-Achter heil blieb, war Ulrike wichtiger als unser Vorteil im Rennen. Schnell starteten wir erneut und fanden eine gute Lücke zwischen den anderen Regattabooten.
Zuerst einmal musste ich mich, der am Schlag saß, auf mein Rudern konzentrieren. Langer Schlag, saubere Wasserarbeit, Druck auf das Stemmbrett, ruhig auf der Rolle und möglichst 26 Schläge pro Minute. Ständig bestand die Gefahr, dass mir durch die Wellen ein Skull aus der Hand geschlagen wurde. Auch der Wind drückte beim Vorrollen gegen die Ruderblätter. Meinen Mitruderern ging es nicht besser. Volle Konzentration war notwendig, um keinen Krebs zu fangen. Nach etwa 2 km sah ich in meinen Augenwinkeln auf Steuerbord einen Achter, den wir eingeholt und schließlich überholt hatten. Es war die Startnummer 60. Das motivierte uns noch mehr zu arbeiten und vor allem nicht nachzulassen. Wir wollten unbedingt vor der Nr. 60 an der Wendeboje sein. Zuerst dort angekommen, wähnten wir uns im Vorteil. Wieder kam der Ruf „Ruder halt". Nur so konnten wir einen Crash mit dem grünen Rennachter des Regensburger RV mit Startnummer 69 verhindern. Der Wind trieb uns in Richtung Boje, an der wir nur knapp vorbeikamen. Zusätzlich war nun eine Wende unter erschwerten Bedingungen notwendig. Wir schafften es. Als wir allerdings die zweite Boje umrundet hatten, war das Boot mit der Startnummer 60 wieder vor uns. Zu viel Zeit hatte uns der erzwungene Stopp gekostet. Mit einem Restart ging es nun auf den zweiten Teil der Strecke. Mit abwechselnd schnellen Ruderschlägen und erhöhtem Druck kamen wir der Nr. 60 näher und näher und zogen schließlich daran vorbei. Nun war die Frage, wer hat das größere Durchhaltevermögen. Getrieben von der Nr. 60 und mit eisernem Willen blieben wir nicht nur vor der Nr. 60, sondern näherten uns auch dem grünen Rennachter mit der Startnummer 69. Trainerin und Steuerfrau Ulrike trieb uns an und wir schafften es diesen zu überholen und bis ins Ziel auf Distanz zu halten. Auch einem weiteren Konkurrenten kamen wir immer näher, holten ihn aber nicht mehr ein. Über den Beifall dieses Konkurrenten im Ziel freute ich mich ganz besonders. Es war für mich ein hartes Rennen mit guter Zusammenarbeit der Mannschaft und ein sportlicher Wettkampf, so wie ich es liebe: Alles geben, konzentriert rudern und die Kräfte richtig einteilen.
Wir hatten mit über 60 Jahren den höchsten Altersdurchschnitt in diesem Rennen und kamen nach 58:46.80 Min. ins Ziel. Im Gesamtergebnis waren wir auf Platz 55 von 79 gestarteten Booten. In unserem Rennen wurden wir Achte von allen 17 gestarteten Booten, Rennachter wie Gig-Achter. Der Sieger aller Klassen wurde ein Junioren Achter, der nach 41:36:80 Min ins Ziel kam. Zweieinhalb Minuten über dem Streckenrekord.

Hubert Gut

Neugierig: www.roseninsel-8er.de

Unsere zweite Mannschaft belegte Platz 48 in 56:37.80 Min und wurde Fünfte von 17 Booten in ihrem Rennen..

Masters-Mixed-Mannschaft. Bocksbeutel-Regatta 2019 in Würzburg

Nach den Erfahrungen der Wasserschlacht auf dem Starnberger See während der Roseninsel-Regatta des vergangenen Jahres 2018 war für die Riemenmannschaft des Renn-Achters sehr bald klar, sich auf die Suche nach einer Herbstregatta auf ruhigerem Gewässer zu machen. So kam man auf die vom Regattaverein Würzburg e. V. ausgerichtete Bocksbeutel-Regatta.

Die Streckenlänge auf dem Main zwischen der Schleuse Randersacker und der Stadt Würzburg beträgt 4.500m, die Strömung ist eher schwach und das Wasser herrlich glatt. Das Maintal bietet im Herbst eine malerische Kulisse und wenigstens beim Aufrudern zum Start kann man so den einen oder anderen Blick auf die farbigen Weinberge werfen. Die Vorfreude auf die Regatta war groß. Bei der Durchsicht der Meldeergebnisse und der Rennzusammensetzung rutschte den Ruderkameradinnen und -kameraden aber das Herz fast in die Hose. Obwohl die Bocksbeutel-Regatta für alle Bootsklassen offen ist und tatsächlich auch Ruderer aller Alters- und Bootsklassen daran teilnehmen, gab es kein zweites Renn-Achter-Team als Masters Mixed, d.h. vier Damen und vier Herren.

Zwar starteten mehrere Gig- und Renn-Achter, aber nicht als Mixed. So fand man sich im Rennen 19 wieder, dem Rennen um den „Bayern-Express-Pokal". Zweck dieses Pokals ist die Förderung des Achterruderns in bayrischen Vereinen. Gestiftet wurde dieser Pokal von den Ruderern des sogenannten „Bayern-Express", der 1981 für die BR Deutschland bei der WM antrat. Durch die Stiftung erhält das Siegerboot zusätzlich zum Pokal 1.000 € Siegprämie. Diese Ausschreibung führt dazu, dass recht entschlossene bayrische Mannschaften antreten. Im Rennen 19 befanden sich also vier Boote: Auf der einen Seite wie das Fähnlein der neun Aufrechten die Überlinger/-innen – Altersschnitt irgendwas um die nicht mehr ganz jung – und auf der anderen Seite drei Renn-Achter mit jungen Männern: Alter um die 20, gut trainiert, wild entschlossen, es richtig krachen zu lassen.

Zusammenfassung der Lage aus Überlinger Sicht: emotional nicht ganz einfach. Das fand wohl auch der Schiedsrichter im Begleitboot für den „Bayern-Express-Pokal". Er fragte sehr freundlich an, ob man nicht lieber hinter dem letzten Rennen herjagen wolle, um damit vor dem „Express" zu starten, aber als Einzelrennen nur gegen die Zeit. Dann hätte man auch länger besseres Wasser. Wie auch immer: Das Angebot wurde dankend angenommen und nach 15.48 Min das Ziel erreicht. Die Zeiten der anderen sollen auch nicht verschwiegen werden: 12.58 Min; 13.08 Min; 13.20 Min.

Toll war: unser Steuermann, die ruhige und entspannte Atmosphäre auf dem Regattaplatz, es regnete nicht, die „Express-Achter" überholten uns nicht, obwohl sie in Sichtweite ruderten, wir wurden um unser tolles Boot beneidet, die gemeinsam verbrachte Zeit in Würzburg, die lange Vorbereitung, das gemeinsame Rudern, der Empfang bei der Rückkehr mit Kaffee und Kuchen.

Leider haben wir keinen Bocksbeutel gefüllt mit Frankenwein gewonnen, aber den konnte man auch kaufen – in Gläsern, daraus trinkt es sich ja auch viel besser.

Lars Bäcker

Pokal für den schnellsten Mixed-Achter wieder in Überlingen

Vom 23. bis 26. Mai 2019 fand die Internationale Bodenseewoche statt - vier Tage voller spannender Segelregatten, faszinierender Ruderwettbewerbe und spektakulärer Wasserski-Shows in der Bodenseebucht vor Konstanz und Kreuzlingen.

Das große Finale des Rennprogramms der Ruderer war am Samstag um 20 Uhr die Achterregatta „3 Miles of Constance", ein harter, rudertechnisch herausfordernder Dreieckskurs durch den Konstanzer Trichter. In diesem Jahr nahm die ÜRC-Rennachtermannschaft als einziges Überlinger Team an der Bodenseewoche teil und brachte zum zweiten Mal den Pokal für den schnellsten Mixed-Achter mit nach Hause.

Die Regattaleitung beschloss, in diesem Jahr alle 11 teilnehmenden Achter gleichzeitig starten zu lassen. Nicht wie in den Jahren zuvor nacheinander in verschiedenen Abteilungen. Für die Zuschauer spannender – für die Ruderer und vor allem Steuerleute auch!

Die Überlinger kämpften gegen Mannschaften aus Treptow, Würzburg, Stuttgart, Basel, Lindau, Schaffhausen, Konstanz und Kreuzlingen. Nach einem guten Start hatte das ÜRC-Team gleich einige Achter hinter sich gelassen. An der ersten Boje gab es dann für alle Nervenkitzel pur, denn ein Gig-Achter schnitt die „Überlingen" ohne Rücksicht, sodass Steuermann Dieter Beising ausweichen musste. Nach der zweiten Boje schob der ÜRC-Achter zügig voran und konnte nach knapp 20 Minuten die 5,4 Kilometer lange Strecke erfolgreich als schnellstes Mixed Team absolvieren.

vlnr: Lars Bäcker, Barbara Grau, Dieter Beising, Celine Aubry, Manuel Brehmer, Peter Riegger, Ursel Kolberg, Rolf Geiger und Silke Rockenstein.

5 Jahre Überlinger Rennachter-Team

2015 kam das Rennachterteam aus drei Frauen und sechs Männern zusammen und entwickelte immer mehr Spaß am gemeinsamen Riemen- und Achterrudern. Ein Jahr später stand die erste Regattateilnahme auf dem Plan – die Reise ging nach London zum Vets' Head. Inzwischen gehören rund 17 Frauen und Männer zum erweiterten Team, die seitdem an 11 Regatten teilgenommen haben.

Längst haben sich in der sportlichen Truppe, die sich technisch und in Bezug auf körperliche Fitness immer weiter entwickeln möchte, freundschaftliche Bande entwickelt. Toleranz, viel Spaß an der Gegensätzlichkeit und am gemeinsamen Ziel, den Achter im Einklang vorwärts zu bringen, sind wohl das Geheimrezept für den Teamgeist, den diese Mannschaft ausmacht.

Nach 5 Jahren gilt es, ein Dankeschön an die Verantwortlichen im Club zu sagen für Ihre Unterstützung bei der notwendigen Infrastruktur, die für die Regattateilnahmen notwendig ist. Es wäre schön, wenn dieses hochmotivierte Team weiter akzeptiert und mit gutem Willen bedacht würde.

Silke Rockenstein

Bericht aus der Arbeit in der Werkstatt

Stellt euch vor, es ist Montag und alle Boote sind gepflegt, geputzt und ohne weitere Mängel!

Das kommt höchst selten vor. Eigentlich nie. Es gibt immer etwas zu tun. Im Laufe des Montages schickt Dirk eine Whatsapp und teilt mit, dass er in der Regel um 16.30 Uhr in der Werkstatt sein wird. Dann folgt ein reger Mailverkehr, wer dann noch dazu stoßen wird. Gegen 17.30 Uhr sind dann mehrere (3-5) Männer in der Werkstatt anzutreffen.

Die anfallenden Arbeiten werden je nach Können durchgeführt.

Bei der Reparatur der Baden z.B. mit Ausmessen und neu Einstellen, waren schon die gefragt, die einen Lehrgang gemacht hatten und sich in der Materie auskannten.

Zurzeit liegt das Boot Wellenreiter in der Werkstatt und muss neu lackiert werden. Dazu mussten erst einmal alle „überflüssigen" Teile entfernt werden. Ausleger komplett abmontieren, Rollsitze entfernen, Rollschienen abschrauben etc. Danach musste der alte Lack angeschliffen – teilweise abgeschliffen werden und im nächsten Schritt mussten die Lackschichten wiederaufgebaut werden. Wenn dies zur Zufriedenheit erledigt ist, kommt der nächste Schritt. Alles muss wieder zusammengebaut werden, sodass der ambitionierte Ruderer den Wellenreiter wieder benutzen kann. Zur Ausbildung der Neuen wird er ja dringend gebraucht.

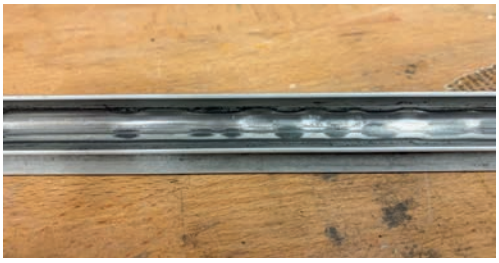
Neben diesen größeren Reparaturen gibt es aber auch eine Vielzahl anderer Dinge, die es immer wieder zu beheben gilt.

Die Umrüstung einzelner Boote auf die neuen Klickeinsätze und Klickschuhe, die gerade in vollem Gang ist, nimmt viel Zeit in Anspruch. Die Stemmbretter der betroffenen Boote müssen umgerüstet werden. Dazu müssen die alten Stemmbretter abgeschraubt und durch die neuen Klickeinsätze ersetzt werden. Eines dieser Boote ist z.B. die „Filou". Mit diesen Verbesserungen ist ein viel besserer Kontakt zum Boot gewährleistet. Der Umgang mit diesen Verbesserungen wurde und wird vom Werkstattteam interessierten Ruderern gezeigt. Leider ist jedoch bereits jetzt ein kleiner Schlendrian eingekehrt. Die Klickschuhe werden bereits an Land angezogen, dann werden die Boote durch die Wiese getragen. Damit verbunden ist häufig, dass Schmutz in die Boote kommt. Also: bitte Klickschuhe an Land im Boot festmachen, Sicherheitsbändel auf 7 cm festknoten, einstellen und dann erst zum Steg tragen.

Inzwischen tragen auch immer mehr Ruderer 2 oder mehrere Paar Skulls zum Steg. Vom Gewicht her ist dies natürlich problemlos machbar, aber beim Hochtragen und Ablegen an die Hauswand werden die Skulls dann unnötigerweise zerkratzt. Deshalb auch hier die Bitte nur noch 1 Paar Skulls zu tragen.

Alltäglich sind Reparaturen wie z.B. das Ersetzen fehlender Schrauben oder der Rollen der Rollsitze, Ersetzen defekter Rollbahnen, Ersetzen abgenutzter Griffe der Ruderblätter und, und, und. Auch wenn es banal klingt, je früher das Werkstattteam von einem Schaden erfährt, desto schneller kann dieser auch logischerweise repariert werden. Wenn kleinere Schäden sofort gemeldet werden, ist es wahrscheinlicher, dass daraus kein großer Schaden entsteht, weil dieser ja umgehend behoben wird.

Jeder kann selber mithelfen, dass die Boote in dem Zustand sind, in dem er sie selber antreffen will.



Es ist leider so, dass beinahe niemand mehr die Rollbahnen und die Rollen der Rollsitze nach dem Rudern putzt. Grobe Ablagerungen und unrundes Rollen sind die Folge. Der nächste Ruderer wundert sich dann, dass sein Sitz quietscht, unrund läuft, … .

Das Werkstattteam ist bestrebt, dass alle Boote in sehr gutem Zustand den Mitgliedern zur Verfügung stehen. Wir investieren viel Zeit und Arbeit in die Wartung der Boote. Bitte helft alle mit, dass die Boote auch in Zukunft in einem hervorragenden Zustand bleiben.

Zusammenfassend die Bitte des Werkstattteams:

- Rollbahnen putzen
- Luftkästen öffnen/schließen
- Kleinen Schaden sofort melden/ früher melden
- Klickschuhe im Boot montieren, erst im Boot anziehen und nicht damit über die Wiese gehen
- lediglich 2 Skulls tragen
- Linzgau – auf die Wellenbrecher achten – nicht daran festhalten

Und nach getaner Arbeit versammeln sich dann Werkstattteam und interessierte Männer im Clubheim zum gemütlichen Teil – dem Montagsstammtisch der Männer. Abwechselnd versorgt dann ein Mitglied des Montagsstammtisches die Anwesenden mit männertypischen kulinarischen Genüssen. So nimmt der Start in die Woche seinen Lauf.

Winfried Boos

Das neue Ausbildungskonzept hat sich bewährt

Zum zweiten Mal fand die Grundausbildung der Erwachsenen an einem Wochenende statt und zum zweiten Mal waren die Wetter-Bedingungen ideal. Für die frisch gebackene C-Trainerin Barbara Grau war es der erste Kurs, den sie komplett in Eigenregie übernahm.

Die 24 Ruderlehrlinge trafen am Freitag, den 29. März, im Club ein, wo es gleich mit der ersten Einheit losging. Ein sechsköpfiges Betreuerteam brachte ihnen die Grundbegriffe des Ruderns bei. Am Steg unterstützten das ganze Wochenende lang wieder freiwillige Helfer die „Azubis" bei den noch ungewohnten Handgriffen.

Am Samstagvormittag standen zwei und nachmittags eine weitere Trainingseinheit auf dem Programm. In der Mittagspause gab es einen viel gelobten Linseneintopf und zum Abschluss Kaffee und Kuchen. Nach dem letzten Training am Sonntagvormittag konnte Barbara Grau ein positives Fazit ziehen: „Es lief super. Ein wesentlicher Punkt war das traumhafte Wetter, aber auch die Zusammenarbeit der Ausbilder klappte prima und die Teilnehmer waren sehr motiviert."

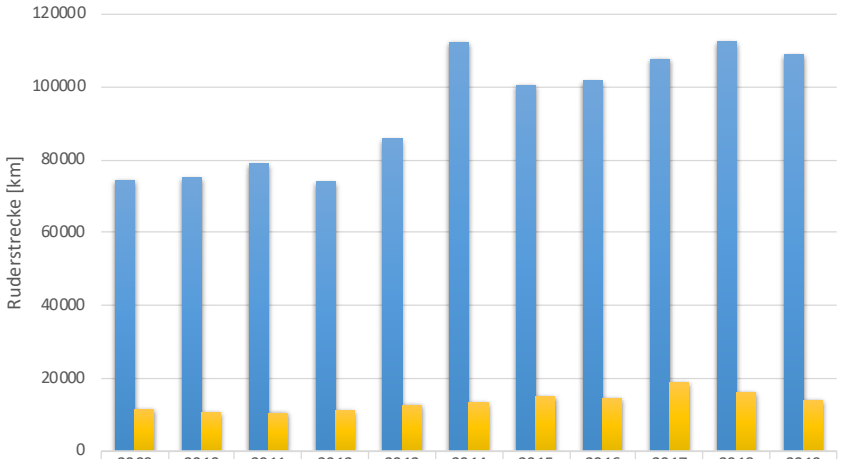
Die Schnupperkurs-Teilnehmer empfanden das genauso und meldeten sich alle für den Aufbaukurs an. Mit weiteren zusätzlich ausgebildeten Interessenten umfasste die Gruppe der zweiten Stufe 34 Leute! Parallel dazu startete im April das Patenrudern an drei Abenden in der Woche. Erfahrene Ruderer unterstützen dabei Neulinge aus dem Vorjahr oder Ruderer, die über den Winter etwas „eingerostet" waren. Mit dem Ende des Aufbaukurses konnten die Anfänger ebenfalls beim Patenrudern mitmachen, das bis zu den Sommerferien angeboten wurde.

Auf den Erfahrungen aufbauend wird es 2020 leichte Anpassungen geben: Das Patenrudern wird nur an zwei Abenden angeboten. „Außerdem werden wir den Fokus verstärkt auf selbständiges Rudern legen", ergänzt Barbara Grau. Beim Team der Ausbilder gibt es Veränderungen, da Ulrike Gut und Sassa Kraus ausscheiden. Die beiden haben über Jahre vielen Anfängern geduldig und kompetent das Rudern beigebracht und sich damit für den Verein sehr verdient gemacht.

Da es in den letzten Jahren immer wieder kurzfristige Absagen gab, müssen die Interessenten den Beitrag ab 2020 im Voraus bezahlen. „Ich hoffe wieder auf tatkräftige Unterstützung durch Paten und erfahrene Ruderer, die unsere Neuen begleiten und mitnehmen!", fügt Barbara Grau an. „Nur wenn alle mithelfen, kommen die neuen Mitglieder gut im Club an."

Sabine Busse

Ruderaktivitäten im Jahresvergleich

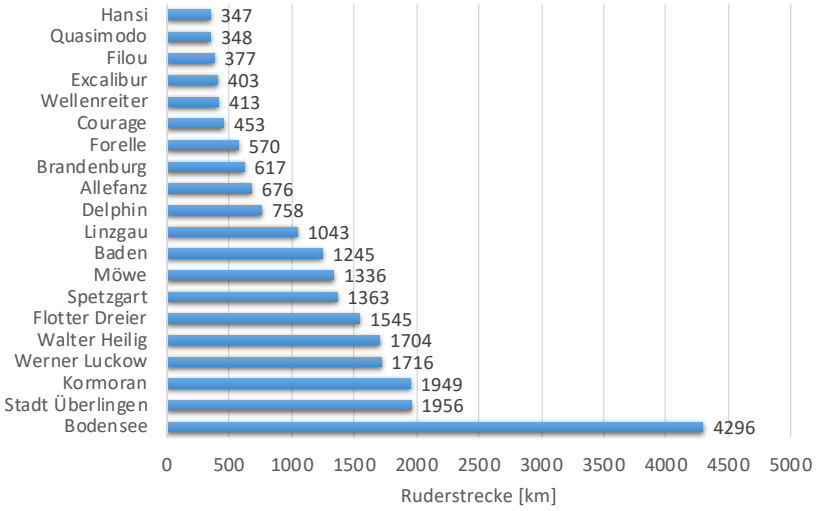


	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Kilometer	74387	75130	79011	74005	85819	112249	100479	101707	107636	112512	109013
Wafa-Km	11731	10824	10719	11398	12899	13634	15216	14571	18966	16326	14069

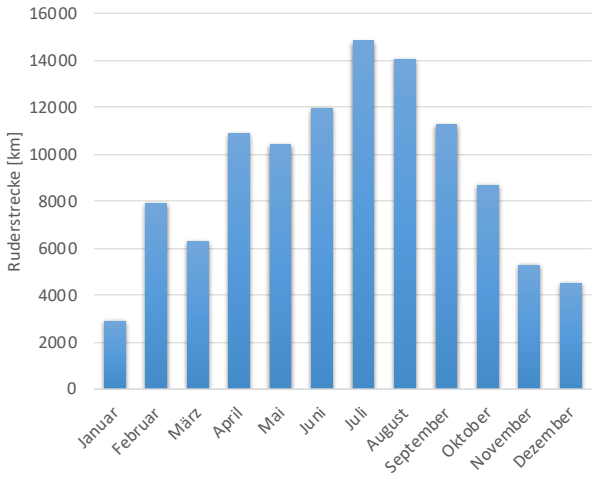
Die blauen Balken zeigen, dass 2018 mit dem Jahrhundertsommer ein Kilometer-Rekord aufgestellt wurde. 2017 hat allerdings bei den Wanderfahrt-Kilometern die Nase vorn.

Bootsnutzung 2019

Auch in diesem Jahr ist die „Bodensee" das mit Abstand am meisten geruderte Boot. An dritter Stelle liegt mit der „Kormoran" ein Einer!

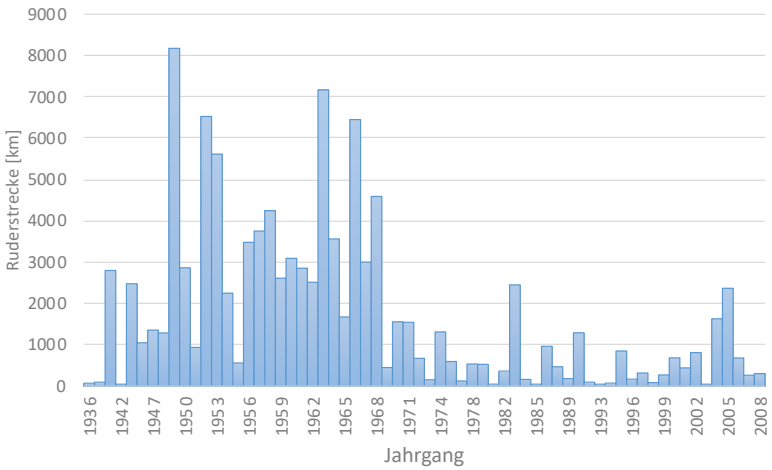


Ruderaktivität Jahresverlauf



Nicht verwunderlich ist, dass im Sommer am meisten gerudert wurde, wobei der Juni mit durchwachsenem Wetter auffiel. Dafür war 2019 der Februar ein ungewöhnlich guter Rudermonat.

Jahrgangsaktivität



Die Ruderer der Jahrgänge 1949 konnten 2019 ihren 70. Geburtstag feiern und haben die meisten Kilometer zurückgelegt. Auch die ÜRCler mit Geburtsjahr 1963 waren besonders fleißig.

Sabine und Peter Busse

In vier Tagen um den See

Zum dritten Mal in Folge fand im August eine „Rundum“ statt. Dabei ruderten ÜRC Mitglieder in vier Tagesetappen insgesamt 138 km von Überlingen über Friedrichshafen und Lindau nach Bregenz. Weiter ging es nach Arbon und über den See zurück zum ÜRC.

Vor der Abfahrt muss gepackt werden – und zwar so klein wie möglich. Obwohl alle sich auf das Wesentlichste beschränkt hatten, war am Vorabend bei der letzten Besprechung im Club die Skepsis groß, ob der Platz in den Booten reichen würde. Auf den ersten beiden Etappen war das allerdings noch kein Thema, denn Irmgard und Peter tauschten in Bregenz die Plätze und waren bis dahin der „Gepäckservice“.

Am Samstag, den 24. August, ging es um 7.00 Uhr bei leichtem Nebel los. Mit den Booten „Stadt Überlingen“ und „Spetzgart“ starteten wir die erste Etappe mit einem Halt in Hagnau und der üblichen Einkehr beim Hafenbäcker. Horst, Demian und Christoph begleiteten uns bis nach Friedrichhafen, wo endlich die Sonne rauskam, sodass einige erst ein Eis essen gingen, bevor es mit dem Bus noch einmal zurück nach Überlingen ging.

Am Sonntag fanden sich alle wieder um 6.30 Uhr am Überlinger Bahnhof zur Fahrt nach Friedrichshafen ein. Dort herrschte dichter Nebel und wir mussten den Start der zweiten Etappe um zwei Stunden verschieben. Die Wartezeit haben wir gut für ein zweites Frühstück an der Friedrichshafener Promenade genutzt.

Gegen 10.00 Uhr ging es endlich los zum österreichischen Abschnitt des Bodensees mit einer kurzen Erholungspause in Langenargen und hohen Wellen vor Lindau. Gegen 14.00 Uhr trafen wir schließlich in Bregenz bei bestem Badewetter ein. Hier verabschiedeten wir uns von einigen Mitruderern und begrüßten die neuen. Irmgard kam nicht nur mit unserem Gepäck, sondern auch reichlich Proviant für das gemeinsame Frühstück am nächsten Morgen dazu. Nachdem wir unser Nachtlager im Kraftraum des Bregenzer Ruderclubs aufgeschlagen hatten, begann der gemütliche Teil mit einem Stadtbummel durch Bregenz und einem gemeinsamen Abendessen im „Wirtshaus am See“. Hier stießen die letzten Ruderinnen zu unserer Gruppe – mit im Gepäck eine Flasche Rotwein für den Ausklang des zweiten Abends.

Wechsel nach der halben Strecke

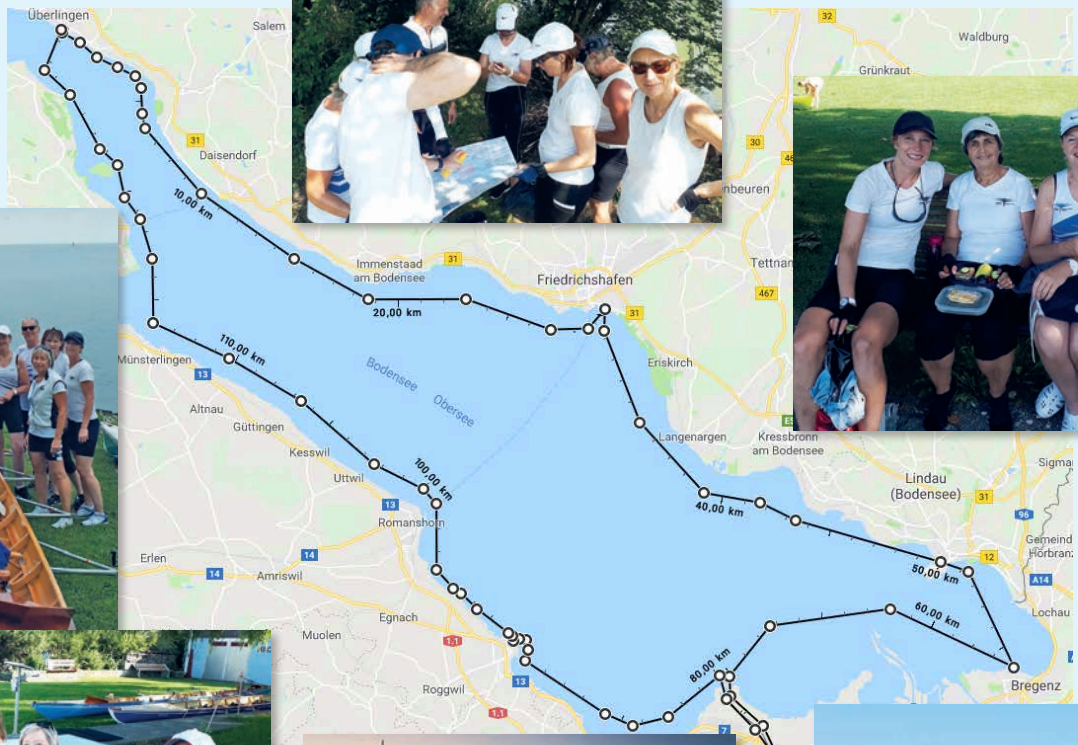
Wer nicht auf dem Boden auf einer Isomatte schlafen wollte, tat gut daran, nach der Ankunft in Bregenz die Rückfahrt über Land anzutreten. Denn von nun an hieß es, im Massenlager in den Krafträumen und Aufenthaltsräumen der Ruderclubs in Bregenz/Hardt und in Arbon auf dem Boden zu schlafen. Aber ganz so schlimm war es nicht, denn in Arbon genossen fünf von unserer zweiten Truppe die Nacht auf dem Steg unter einem traumhaften Sternenzelt und bei leisem Geplätscher der Bodenseewellen und ohne Mücken!

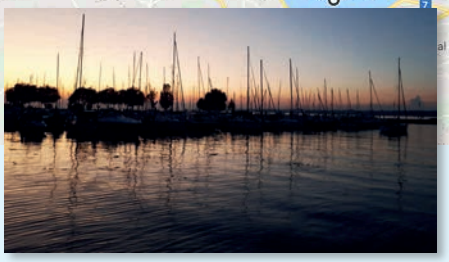
Abgesehen von den Übernachtungsverhältnissen waren die Ruderevents der zweiten Etappe wieder einmal unvergesslich. Nachdem wir die Rheinmündung, üblicherweise sehr wellig, dafür aber in wunderbarem Farbenspiel, durchquert hatten, fuhren wir geradewegs Richtung Altenrhein. Bei unserem Abstecher dort hinein wunderten wir uns ob des Straßenlärms in diesem Idyll.

In Arbon wurden wir herzlich empfangen und eingewiesen. Zum Empfangskomitee gesellte sich neben Rico Lang auch Ulrike, die per Rad in die Schweiz kam und uns am Steg überraschte. Der Herd blieb dieses Mal kalt, denn wir zogen es vor, im Strandrestaurant zu essen.

Die Heimfahrt über Kreuzlingen, den Konstanzer Trichter und Uhldingen zog sich etwas, aber wir kamen alle glücklich und wohlbehalten im ÜRC an. Dort wurden wir königlich mit Kaffee und Kuchen empfangen.

Alexa Swoboda und Gabriele Heidenreich





Wanderrudern ist Kult

Damit wirbt der DRV für Wanderrudern. Mit unserem See haben wir ein fantastisches Ruderrevier, um das uns viele Flussruderer beneiden. Das Einzige, was uns bei der Planung von Wanderfahrten Probleme machen kann, ist der Wind. Tagesfahrten werden deshalb kurzfristig unternommen, für mehrtägige Touren, je nachdem wohin, muss gut geplant werden. Unsere vielen Ruderaktivitäten haben dazu geführt, dass wir rückwirkend für 2017 zum ersten Mal einen Wanderruderpreis des Landesruderverbands-BW erhielten. Dotiert war dieser Preis mit 100 Euro und einer Flasche Wein. Vielleicht gelingt es uns auch für 2018 und 2019 wieder, einen dieser begehrten Preise zu ergattern.

Spontane Cappuccinofahrten

Halbtagstouren von März bis November nach Hagnau, Immenstaad, Ludwigshafen, Bodman, Kreuzlingen sowie zum Steg der UNI-Konstanz gehörten wieder zu den beliebtesten, mindestens 30-km-Fahrten – im Hochsommer sogar für Frühaufsteher um 6 Uhr morgens!

Unterseegenuss bis Stein am Rhein

Für Fahrten auf dem Untersee, ob mit Leihbooten des RC-Undine oder mit Kirchbooten von See-mal-Rhein, war etwas Planung notwendig. Die Kirchbootfahrten im Frühjahr und Herbst – sogar bis Stein am Rhein – für 9 bis 15 Teilnehmer organisierte Wanderruderwart Rolf Hosbach.

Hochrheinerlebnis

Zur Teilnahme am Hochrheintreffen im Oktober in Bad Säckingen hat uns Wolfgang Bukatiuk von See-mal-Rhein extra eingeladen und ein Superwetter bestellt. Diesmal waren sogar sieben ÜRC'ler mit dabei und allesamt begeistert!

Ilse Wagner

Wanderruderwochen

Wer Zeit und Unternehmungslust hat, kann sich bei befreundeten Vereinen, Landesruderverband-BW, deutschem Ruderverband und anderen Anbietern für meist einwöchige Wanderfahrten anmelden. Nur so lernt man neue Ruderreviere und Teilnehmer aus anderen Vereinen kennen. 2019 nahmen einige unserer Mitglieder an solchen Fahrten teil:

- Mittelrhein im Mai von Speyer nach Köln im Kirchboot des LRV-BW
- Kroatien im Juni mit Umrundung der Insel Krk organisiert von See-mal-Rhein
- Vogalonga an Pfingsten mit Lagune von Venedig mit See-mal-Rhein
- Obere Warthe Anfang Sept. von Kruszwica nach Posen mit polnischer Fahrtenleitung
- Saar und Mosel Mitte September mit Ruderfreunden aus Nord und Süd

Ilse Wagner

Veranstaltungen

Wir können nicht nur rudern …
Wie lebendig unser Verein ist, zeigt eine kleine Auswahl an Festen, Feiern und anderen Unternehmungen

Spektakuläres Bingo mit Menü

Am 8. März sorgten die fünf Kreativen des sog. „Chaos-5ers" wieder für einen unterhaltsamen Spieleabend mit 3-Gang-Menü. Mit Bingo waren die 21 Gäste inzwischen vertraut. Diesmal spielten wir ohne Geldeinsatz – ein Spendenthema stand nicht an –, bis jeder Spieler mindestens einen der vielen Preise gewonnen hatte. In den Spielpausen unterhielt uns Njoschi mit Songs auf der Gitarre. Das Menü bestand aus exotischen Häppchen und „Chili con Carne", für Veggies gab es scharfe Linsensuppe. Die orientalische Dessertauswahl krönte das schmackhafte Essen der Hobbyköche. Natürlich gab es für die 14 Euro Menüpreis auch reichlich Wein und Wasser. Vielen Dank an Erich, Njoschi, Gerry, Markus J. und Markus D. – bis zum nächsten Mal.

Ilse Wagner

Wandern ist des Maiers Lust …

Wer mit Klaus Maier im Frühjahr und Herbst unterwegs sein kann, lernt die Umgebung kennen. Er kennt nicht nur alle Wanderwege seiner Heimatregion, er kann auch viele Geschichten dazu erzählen. Für Einkehrmöglichkeiten beweist er immer ein gutes Händchen. Danke Klaus – bitte weitermachen!
Für die Frühjahrswanderung am 17. März erwarteten uns kaum bekannte Wege und

Aussichtspunkte im Westen von Überlingen. Vom Feigental über Heiligengrund nach Flinkern hinauf zur Luisenhöhe. Wegen der Aussicht ging es weiter zur Nellenbachquelle und über Kogenbach nach Aufkirch. Abschließend kehrten wir in der Pizzeria D'Ouro in Überlingen ein und gönnten uns Süßes oder Deftiges.
Zur Herbstwanderung ließen sich aufgrund des unfreundlichen Wetters leider keine Interessenten nach Bambergen locken. Der Rundkurs über Owingen, Kreuzstraße, Fronholz und andere Stationen wäre eine gemütliche Wanderung gewesen mit anschließender Einkehr im Hof Neuhaus.

Ilse Wagner

Sommerfest mit Wildessen

Familie Rockenstein lud wieder zum Wildessen ein und so kamen am 29. Juni bei herrlichstem Sommerwetter gut 80 Personen, um das Sommerfest im Garten des Ruderclubs mitzufeiern. Die Crew der Mastersruderer übernahm souverän die Bewirtung und servierte den Besuchern vor traumhafter Kulisse ein Glas Sekt.

Es herrschte eine super Stimmung und besonders erfreulich war, dass die Jugendlichen mitgemacht haben und abends dabei waren. Sie stellten ein abwechslungsreiches Dessertbüffet zusammen und hofften, dass das danebenstehende Sparschwein für die Wanderfahrt Venedig gut gefüllt würde.
Es war eine tolle Mischung zwischen jungen und älteren, zwischen neuen und langjährigen Mitgliedern.
Kein Tropfen Fassbier ist übriggeblieben.

Gabriele Heidenreich

Das 3. Ofenfest

Bei der Erfindung neuer Feste sind die Völklein-Brüder genauso einfallsreich wie beim Bau uriger Feuerstellen. Am 11. Januar 2020 fand zum dritten Mal das Ofenfest statt. Wie immer gab es bei kühlen Temperaturen heiße Getränke (Glühwein und Punsch) sowie gegrillte Würstchen.

Wie in den letzten Jahren konnten sich die Gäste in der Ruderhalle an die Biertische setzen und sich die Hände an originellen Lampen aus Blumentöpfen wärmen. Oder sie nutzten die „beheizten" Stehtische auf der Wiese. Da es wieder neue Ofen-Modelle gab, stellte Christian Völklein einige von ihnen den interessierten Besuchern vor. Dabei erläuterte er noch verschiedene Prinzipien des Einheizens und brachte mit einem originellen Gerät einen Liter Wasser zum (Über)Kochen.

Auch in diesem Jahr waren wieder tatkräftige Helfer im Einsatz, um das Außengelände feiertauglich zu machen, die Gäste zu bewirten und immer wieder Holz zu hacken. Als am nächsten Morgen die ersten Ruderer eintrafen, waren schon alle Spuren beseitigt. Wie in den letzten Jahren kommt der Erlös dem Verein zugute.

Sabine Busse

Winnies Unternehmungen

Ausstellungsbesuch in Überlingen – Dali, Dali
Salem – Mönche, Macht und Maultaschen

Wenn Winfried Boos seine Arbeitsstunden ableistet, wird es interessant.
Nachdem er im Frühsommer eine Gruppe durch die Dali-Ausstellung geführt hatte, stand im September ein Rundgang durch die Schlossanlage in Salem auf dem Programm. Winnie ist dort regelmäßig in dieser Funktion im Einsatz und kennt sich bestens aus.
Fünf Vereinsmitglieder waren dem Vorschlag gefolgt, mit dem Fahrrad anzureisen. Dort trafen sie auf den motorisierten Rest und wurden von Winnie in Empfang genommen. Der war mit einem Bund großer, alter Schlüssel ausgestattet und startete den Rundweg im Schlossgarten, der anfangs den Mönchen zum Anbau von Kräutern und Heilpflanzen diente. Die 13 Teilnehmer erfuhren, wie aus dem geschenkten Land eines Adeligen zur Klostergründung im 12. Jahrhundert nach und nach ein prosperierendes geistliches Zentrum wurde. Es gab aber auch immer wieder Rückschläge zum Beispiel durch einen verheerenden Brand.
Gemäß dem Gebot der Zisterzienser wurde in Salem viel gebetet - sieben Mal am Tag - und gearbeitet, wenig gegessen und geredet. Erst handelten die Mönche mit den im eigenen Schlossteich gezogenen Fischen, dann kamen Obst und Gemüse und später der Wein dazu.
Weiteren Zuwachs sicherte die Regel, dass der zweitgeborene Sohn von Adelsfamilien ins Kloster ging und meist Land und Güter mitbrachte. Der Ablasshandel schließlich rundete das Geschäftsmodell ab und machte die eigentlich zu Armut verpflichteten Mönche reich. Dazu verstanden die Äbte es, sich sowohl mit der geistlichen als auch der weltlichen Macht gutzustellen und immer wieder wirtschaftliche Krisen zu meistern. Im 18. Jahrhundert erreichte das Kloster Salem den Höhepunkt seiner wirtschaftlichen und weltlichen Macht - heute noch sichtbar in den damals angefertigten Neubauten in der Klosteranlage.
Winnie zeigte uns die Pferdeställe und berichtete von Äbten, die gerne sechsspännig durchs Linzgau fuhren. Wir sahen die prächtig ausgestatteten und gut beheizten Räume der Kloster-Chefs. Die Mönche hingegen verzichteten auf jeden Komfort, sie waren in zwei Klassen eingeteilt, weiß und braun. Wir erfuhren, dass sie im Stehen ihre Gebete abhalten und öfters mal die Klappe halten mussten. Damit war ihr beweglicher Sitz in der Kirche gemeint. Auch die Maultaschen sind, laut Winnie, eine Erfindung der Brüder, die Fleischreste von Festessen für Gäste in Teigmänteln versteckten, damit der Herrgott es nicht sah.
Das Münster gewann ebenfalls im Laufe der Jahre an Pracht und wurde von einer schlichten zu einer klassizistischen und Rokoko-ähnlichen Kirche. Den Schlusspunkt setzte schließlich Napoleon, der alle Klöster auflöste und die geistlichen Machtstrukturen zerstörte. Im Jahr 1804 verließen die letzten Mönche Salem.
Das alles erfuhren und sahen wir bei unserem Rundgang. Winnie lieferte viele Fakten und Informationen und steuerte Geschichten aus dem Salemer Nähkästchen bei. Das war alles andere als trocken, trotzdem stießen wir zwischendurch im Weinkeller mit einem Glas Bodensee-Secco an. Einem Produkt des Markgrafen von Baden, dem heute noch ein Teil der Anlage gehört. Der andere ist im Besitz des Landes Baden-Württemberg. Statt Mönche wohnen heute an die 650 Schüler aus 45 Nationen auf dem Gelände. Das Internat gründeten 1920 Max von Baden und der Reformpädagoge Kurt Hahn.
Der stilvolle Ausklang des Besuchs der Ruderer in Salem fand im „Alten Gefängnis" statt, wo Winnie für weitere Geschichten sorgte.

Sabine Busse

Arbeitseinsätze:

Ohne die Mitarbeit aller Vereinsmitglieder funktioniert ein Verein nicht. Wer wartet die Boote? Wer kümmert sich um das Clubgebäude? Wer fühlt sich für den Außenbereich zuständig?
Ein Arbeitseinsatz kann auch Spaß machen, wie man sieht, wenn man gemeinsam schrubbt, wischt, wienert, recht und poliert.

Frühjahrsputz am Samstag, 16. März 2019

Nach einer stürmischen und regnerischen Woche hatten viele Mitglieder anscheinend spontan beschlossen, sich doch noch beim Arbeitseinsatz vor Saisonbeginn einzubringen, nachdem bis dahin kaum Arbeitswillige auf den Listen eingetragen waren. Das Wetter besserte sich stündlich und so tummelten sich ausreichend Leute in Haus, Garten und Bootshallen, um das Gebäude wieder einmal gründlich zu reinigen, die Boote zu schrubben und die Außenanlagen in Form zu bringen.
Sebastian und Christian Völklein kümmerten sich darum, dass die Breitensportboote gründlich gereinigt wurden. Christina Scheible war Ansprechpartnerin für die Haus- und Gartenmannschaft. Dazu sorgte Margrit Höring dafür, dass der Rudernachwuchs sowie neue Mitglieder mit Aufgaben versorgt waren. Das Ergebnis kann sich wieder einmal sehen lassen und macht Vorfreude auf die kommende Sommersaison.

Sabine Busse

Herbstputzete am 26. Oktober

Bei dichtem Nebel am Putzsamstag kam zumindest keine Ruderlust auf. Ausgerüstet mit Geräten aller Art machten Hobbygärtner unter Federführung von Horst V. den Garten winterfest. Sogar von den Dächern entfernten sie das gesamte Laub – eine besondere Leistung!
Die Breitensportboote wurden von Bootswart Dirk Bross und seinem Team wieder gründlich gereinigt und wo nötig gleich fachmännisch geprüft und eingestellt.
Alle notwendigen Aufgaben wie die gründliche Reinigung der Fenster, des Trainingsraums, des Clubraums und der sanitären Anlagen verteilte Ulrike Gut an die Helfer und unterstützte sie bei der Ausführung, bis alles blitzblank war. Von 9 bis 12 Uhr wurde ohne Pause gearbeitet. Dann gab es von einer großzügigen Spenderin einen Riesentopf Kürbissuppe, selbst gebackenes Brot und die Bestätigung der wohlverdienten Pflichtarbeitsstunden.

Ilse Wagner

Beiträge und Beitragsermäßigung

Die Beiträge werden immer im **März** und bei halbjährlicher Zahlungsweise im **März** und **Juli** eines jeden Jahres eingezogen. Jugendliche Mitglieder werden gebeten, dies ihren Eltern zu sagen. Etwaige Änderungen der uns angegebenen Bankdaten bitten wir uns rechtzeitig mitzuteilen, ebenso Adressänderungen.
Unsere Gläubiger-ID-Nr. lautet:
DE 47ZZZ00000144041
Unsere Bankverbindungen lauten:
Sparkasse Bodensee:
IBAN: DE 23 6905 0001 0001 0109 41
BIC: SOLADES 1KNZ
Spendenkonto:
DE 81 6905 0001 0001 0389 00
BIC: SOLADES 1KNZ
Volksbank Überlingen:
IBAN: DE 05 6906 1800 0000 1003 07
BIC: GENODE 61UBE
Auswärtigen Studenten (Entfernung ab 50 km Luftlinie) kann eine Beitragsermäßigung auf Beschluss des Vorstandes und auf Antrag gewährt werden. Der Beitragssatz beträgt dann 60,00 €/pro Jahr.
Wir bitten alle Mitglieder, die von dieser Möglichkeit Gebrauch machen wollen, um einen entsprechenden Antrag bis spätestens zum 31. Dezember eines Jahres für die Beitragsermäßigung des Folgejahres, auch gerne per E-Mail:
vorsitzender.finanzen@ueberlinger-ruderclub.de

Wussten Sie schon?

Arbeitsstunden

Mitglieder, die die Einrichtungen des Vereins nutzen, sind zur Ableistung von **8** Arbeitsstunden (Jugendliche 6 Stunden) im Jahr verpflichtet. Fehlstunden werden Erwachsenen mit je **15,00 €** und Jugendlichen mit je **10,00 €** (über die vorliegende Abbuchungserklärung) belastet. Arbeitsstunden können nach Absprache mit dem zuständigen Vorstandsmitglied abgeleistet werden. Sie sind in Arbeitskarten, die beim Vorstand erhältlich sind, einzutragen und werden vom zuständigen Vorstandsmitglied bestätigt.
Die Arbeitskarten sind bis spätestens zum 31. Januar des Folgejahres abzugeben.

Auszeit vom Alltag – Tagesfahrten und Wanderrudern

Einmal abschalten und durchatmen, wer wünscht sich das nicht?
Eine wunderbare Möglichkeit dafür sind längere Ruderausfahrten: etliche Stunden in der Natur verbringen, andere Landschaftsbilder kennenlernen, wechselnde Eindrücke und Stimmungen erleben, den rhythmischen Gleichklang in der Bewegung genießen und in fröhlicher Gemeinschaft zufrieden ein selbstgestecktes Ziel erreichen.
Persönliche Verpflichtungen und Umstände erlauben vielleicht nur ein- bis zweimal im Jahr eine längere, mehrtägige Ruderwanderfahrt. Es ist dann eine besondere Freude und oft auch eine Herausforderung, unbekannte Regionen mit beeindruckenden Gewässern zu erobern. Meist kann man dabei auch nette Ruderkameraden kennenlernen und kehrt bereichert durch neue Erlebnisse in den Alltag zurück.
Aber auch Tagesfahrten im näheren Umkreis haben ihren Reiz. Sobald man die Standard-Ruderstrecken verlässt, fühlt man sich sozusagen entrückt, ein anderer Horizont, andere Ufer, ein anderes Rudergefühl! Wenn dann noch eine nette Vesperpause, vielleicht mit einem Cappuccino eingelegt wird, genießt man den Mini-Urlaub in vollen Zügen.
Das haben in den letzten Jahren immer mehr ÜRC-Mitglieder für sich entdeckt. Insbesondere die leicht zu verwirklichenden Tagesfahrten erfreuen sich zunehmender Beliebtheit.
Allerdings braucht es eine(n) Initiator(in) - meist weiblich - der bzw. die immer neue Vorschläge macht, Wetter beobachtet, Fahrmöglichkeiten erkundet, Mitruderer informiert, Absprachen trifft - dann steht einem erlebnisreichen Tag nichts mehr im Wege! Es wäre wünschenswert, wenn sich dafür noch mehr Einsatzfreudige fänden.
Und als besonderes Schmankerl kann man sich, ab einer Tagesstrecke von 30 km, die erruderten Kilometer für den Fahrtenwettbewerb des Deutschen Ruderverbandes verbuchen lassen.
Da wird doch gleich der Ehrgeiz geweckt, schließlich gibt es ab einer bestimmten, altersabhängigen Leistung von Gesamtkilometern plus Wanderruderkilometern einen Beweis für die eigene Tüchtigkeit: das Fahrtenabzeichen!
Man kann es als Jugendlicher und auch noch im hohen Alter erwerben und so sich und anderen beweisen, wie fit man ist. Zunächst erhält man das silberne Abzeichen, nach 5-maliger Absolvierung das goldene und nach 10-maliger sogar das goldene mit einer 10!
Ich schreibe das etwas augenzwinkernd, aber Fakten und Zahlen sprechen für sich. Warum sonst sind, kaum dass der Frühling sich angemeldet hat, die ersten Vierer am 7. April 2019 in Richtung Hagnau gestartet? Das Wasser war noch eisig beim Aussteigen, aber der Lieblingsbäcker hatte schon geöffnet und die Ruderfreunde aus Friedrichshafen waren zum gemeinsamen Saisonbeginn auch schon eingetroffen.
Man kann ja nicht früh genug damit anfangen, die erforderlichen Kilometer zu sammeln. Sonst passiert es, dass man mit Schrecken kurz vor Ultimo entdeckt, dass nur noch wenige km zum Ziel fehlen! Aber auch da gab es hilfreiche Mitruderer und Mitruderinnen, die den Säumigen noch am 30. Dezember 2019 nach Hagnau begleitet haben, glücklicherweise bei strahlend schönem Winterwetter.
Hagnau ist ein immer wieder gerne angesteuertes Ziel, vermittelt die Weite des Obersees doch ein ganz anderes Feeling. Aber auch die Ausfahrt an unser See-Ende entlang des stillen Bodanrücks hat zu jeder Jahreszeit ihre Reize.
In verkehrsärmeren Monaten locken Kreuzlingen, Konstanz, Friedrichshafen. Mit Anfahrt erreicht man auch Gnadensee, Zeller See und Hochrhein. Es gibt vielfältige Möglichkeiten für abwechslungsreiche Fahrten.
So haben schließlich im vergangenen Jahr 34 ÜRC-Mitglieder das Fahrtenabzeichen erworben.
Das war die höchste Anzahl seit unserem Start vor 12 Jahren, als mit der Einführung des Elektronischen Fahrtenbuchs und der elektronischen Meldung an den Deutschen Ruderverband der Vorgang erheblich vereinfacht und somit auch für uns möglich wurde. Zuvor mussten handgeschriebene Fahrtenbücher mühsam ausgezählt und zahlreiche Formulare ausgefüllt werden, das wollte sich keiner mehr antun!
Aber auch heute muss die Fahrtenbuch-Verantwortliche alle Einträge sorgfältig überwachen und die notwendigen Meldungen korrekt und fristgerecht vornehmen, da der Ruderverband jederzeit die Möglichkeit einer elektronischen Kontrolle hat. Auch diese Arbeit muss - wie viele andere - getan werden, danke dafür!

Im Jahr 2019 wurden im ÜRC von allen Ruderern gemeinsam 109.013 km gerudert.
Die 34 Absolventen des Fahrtenabzeichens ruderten allein insgesamt 59.069 km, davon 10.586 km auf Wanderfahrten. Es sind 20 Damen und 14 Herren im Alter zwischen 36 und 76 Jahren (die Jugend ist leider dieses Mal nicht vertreten). 6 Neulinge haben erstmals ihr Ziel erreicht, manche mussten dieses Jahr mal passen, insgesamt aber ist das Interesse steigend. Auch in diesem Jahr wird unser Verein in der Rangliste des Baden-Württembergischen Ruderverbandes eine gute und ehrenvolle Position erringen.

Margrit Höring

2019 – 34 Fahrtenabzeichen: 20 Damen, 14 Herren

erstmalig Silber	Braun, Manfred Kiehn, Petra Kimmerl, Annette Paul, Alexander Schmidt, Wolfgang Swoboda, Alexa
2 mal Silber	Bäurer, Egon Boos, Winfried Busse, Peter Kimmerl, Thomas Ruf, Max Schnurr, Birgit
3 mal Silber	Fickenscher, Elsie Ruther, Elke
4 mal Silber	Beising, Dieter Busse, Sabine Fähndrich, Cornelia Lax, Katja Paul, Verena Pöhlmann, Jutta Zink, Irmgard

6 mal Gold	Badewien,Dorothea Gött, Peter Heidenreich, Gabriele Raichle, Kornelia
7 mal Gold	Gut, Hubert
8 mal Gold	Allgöwer, Roswitha
9 mal Gold	Falkenberg, Ingrid Hospach, Rolf Obser, Heinz
erstmalig Gold 10	Gut, Ulrike
12 mal Gold	Höring, Margrit Wagner, Ilse
erstmalig Gold 31	Rudolph, Werner

Wochenende in den Flimser Bergen – 2020

Die Liste hing schon eine ganze Weile am schwarzen Brett im Ruderclub aus und wollte zunächst nicht so recht voll werden. Ausgeschrieben war wieder einmal das Skihüttenwochenende in den Flimser Bergen, in Flims-Laax mit Quartier in Trin-Dig. Doch dann wurde die Liste für die Doppel- und Einzelzimmer voll, nur das Lager hätte noch Schläfer bzw. Skifahrer vertragen.
Abernichtsdesto trotz war das 4. Hüttenwochenende wieder ein voller Erfolg.
Organisator Thomas Wulf und sein Team hatten alles trefflich vorbereitet. Markus Hecht und Tobias Genannt hielten die Stellung, kauften ein und bestellten das Haus – sogar auf jedem Kopfkissen lag wieder ein kleines Schokoladchen als Betthupferl. Mit dabei waren die üblichen Verdächtigen, der Fanclub, und ein paar herzlich willkommene „Neulinge". Es war eine fröhliche, gesellige Gemeinschaft, jeder brachte sich irgendwie ein und half in der Küche, beim Tischdecken und- abräumen mit. Es wurde fürstlich getafelt.
Für die obligatorische Hüttenolympiade am Samstagabend hatte sich das Organisationsteam wieder tolle Spiele ausgedacht und es gab viel zu lachen. Das Activity-Spiel mit Horst – nicht mit Horst V. wohlgemerkt – forderte die Kreativität von uns allen sehr heraus.
Ach ja, und Sport wurde natürlich auch getrieben. Am Abend wurde besprochen, wer was am folgenden Tag machen möchte und so bildeten sich zwanglos, wie von selbst, kleinere Gruppen. Für Langlauf musste man hoch hinauf, denn auf rund 1.000 m Höhe lag kaum Schnee. Der kam erst, als wir abfuhren. Aber die Pisten in Flims-Laax waren hervorragend präpariert – das konnten sie auch sein für den Preis! Und wandern konnte man natürlich auch in dieser herrlichen Bergwelt, sogar zum Schneewandern hat es gereicht.
Alles in allem war es wieder ein gelungenes Wochenende in den Bergen. Vielen Dank an das Organisationsteam.

Gabriele Heidenreich

Mach Sitz!!

Bevor es mit lauter netten Ruderkollegen im Traumboot auf den See geht, müssen wichtige Dinge geklärt werden. Dieser bisweilen langwierige Prozess beginnt mit der Frage, welche Boote man nimmt und wer wo einsteigt. Die Auswahl der Ruderboote ist durch die Anzahl der erschienen Clubmitglieder limitiert und bei mehr als acht Teilnehmern zudem mit Rechenoperationen verbunden. Das impliziert Fehler und Ungemach.

Ist der arithmetische Teil dann geschafft, geht die Tür auf und ein verlegener Ruderer huscht in den Raum. Nach strafenden Blicken und einer laut vorgetragenen Uhrzeit, geht alles wieder von vorne los. Als nächstes wird die Frage gestellt, wer in welchem Boot rudert. Die Antwort lautet unisono: „Mir egal". Wir sollten endlich ein Boot mit diesem Namen anschaffen, um diesen leidigen Prozess abzukürzen.

Dann traut sich einer aus der Deckung und will ins schmale Boot. Bei glattem Wasser kann er sich plötzlich vor Freiwilligen kaum retten. Gibt es dagegen leichten Wind oder eine kritische Wetter-Prognose, entdecken auch notorische Einer-Ruderer ihre Liebe zum Achter, oder der Galeere, wie sie ihn sonst nennen.

Ist auch die Verteilung geschafft, kommt die Frage nach der Funktion. „Wer sitzt auf Eins?" Was jetzt kommt, gereicht jedem Wartezimmergespräch beim Arzt zur Ehre. Orthopädische Gebrechen, chronische Fehlsichtigkeit, angeborene Nackenprobleme und langwierige Sportverletzungen werden ins Feld geführt. Dabei gibt es bisweilen wenig glaubhafte, aber umso kreativere Einlassungen, dass das Umgucken nur bei bestimmten Booten möglich sei.

Wer nicht mit körperlichen Einschränkungen dienen kann, mault „Ich habe beim letzten Mal auf Eins gesessen." Schließlich macht jemand den Job, der immer schon schlecht nein sagen konnte oder einfach endlich rudern will.

Auch die Schlagposition ist nicht beliebt, weil anstrengend. Hier kommt eine andere, positiv verstärkende Strategie zum Einsatz. „Du machst das immer so toll!" Funktioniert vor allem bei Männern fast immer.

Nach dieser organisatorischen Teamleistung wird endlich gerudert – im Idealfall schweigend. Gesprächsbedarf gibt es erst wieder, wenn geklärt werden muss, wo gewendet wird. Im Zweifel gewinnt meistens die längere Strecke, da müssen die Anfänger eben durch. Bei Ausfahrten, bei denen pensionierte Pädagogen das Sagen haben, wird grundsätzlich erst nach 16 km wieder der Heimatsteg angesteuert und diskutiert wird auch nicht.

Sabine Busse

Irmgard Zink leitet die Party Crew

Offiziell heißt der Job „Festwartin": Seit der Jahresabschlussfeier 2018 ist Irmgard Zink für die Bewirtung bei großen Festen im Verein und für die Leitung der Party Crew zuständig. Letztere hatte Conny Fähndrich ins Leben gerufen. Sie besteht aus einem Stamm von Helfern, auf die man bei Festen, wie zum Beispiel den Saisonauftakt und -abschluss oder die Sommerfeste, zurückgreifen kann. Irmgard Zink macht die Organisation und verteilt die Aufgaben. Damit löst sie ihre Vorgängerin Sabine Biller-Hueber und mittlerweile auch die „Chefköchin" der Jahresabschlussfeier, Margrit Höring, ab.
Irmgard ist zudem Ansprechpartnerin für alle, die in den Sommermonaten eine „Offene Theke" ausrichten möchten. Dabei wird jeweils mittwochs ab 20.00 Uhr Fingerfood für neue und erfahrene Ruderer angeboten.
„Ich habe etwas gesucht, wo ich mich im Verein einbringen kann", beschreibt Irmgard ihre Intention. Sie ist seit 15 Jahren ÜRC-Mitglied und stammt aus einer großen Familie. Das ist eine ideale Voraussetzung für den Job: „Ich koche am liebsten für mehrere Leute."

Sabine Busse

Jahreshauptversammlung 2019

Die Begrüßung bei der Jahreshauptversammlung am 29. März 2019 übernahm Dieter Beising. Es waren 64 Mitglieder gekommen, davon 60 stimmberechtigte. Dieter bedankte sich bei den zahlreichen ehrenamtlichen Helfern und Unterstützern des Vereins, der an dem Tag 393 Mitglieder zählte (davon 148 Frauen).

Beim TOP „Bericht des Vorstands" berichtete zuerst Markus Siller, wie das vorausgegangene Jahr für den Rennsport gelaufen ist. Eine personelle Veränderung gibt es bei der Ausbildung der Erwachsenen: Barbara Grau hat die Trainer C-Lizenz erworben und übernimmt federführend den Anfängerkurs. Dazu lieferte Markus Siller Infos über nötige Arbeiten am Vereinshaus, berichtete, dass 2019 keine neuen Boote angeschafft würden und die neue Vereinskleidung seit Herbst 2018 über die Webseite von New Wave bestellt werden kann.

Conny Fähndrich berichtet über die Sitzung der Internationalen Rudergemeinschaft Bodensee (IRB), in der 16 Vereine Mitglied sind. Diese wollen sich beim geplanten Wassersport-Tag bei der Landesgartenschau 2020 einbringen.

Walter Nutz ließ die Wanderfahrt der Jugend nach Hamburg (2018) Revue passieren und verwies auf die aktuelle Reise nach Venedig. Auch der neue Jugendvorstand, Paul Stüble (16 Jahre), stellte sich vor.

Den Zahlen widmete sich Dieter Beising, der die Kassenlage als gut beschrieb. Nach dem Bericht der Kassenprüfer erfolgte die Entlastung des gesamten Vorstands.

In den Beirat wurde Irmgard Zink als neue Festwartin gewählt, die das Amt von Sabine Hueber-Biller übernimmt. Auch der Etatvorschlag für das Haushaltsjahr 2019 wurde einstimmig angenommen. Der Vorschlag des Gesamtvorstandes, ab dem 01.01.2020 eine Anpassung des Mitgliedsbeitrags vorzunehmen, fand mehrheitliche Zustimmung.

Beim Tagesordnungspunkt „Verschiedenes" bedankte sich der Vorstand bei Hubert Bockelmann, der sich als Kursleiter „Steuermannskurs" verabschiedet. Auch Sebastian Völklein, der das Amt Jugendleiter abgegeben hat und sich nun im Bootswart-Team engagiert, wurde gedankt.

In 2017 erhielt der Club den Wanderruder-Preis. Auch im vergangenen Jahr haben die ÜRC-Mitglieder wieder viele Wanderruder-Kilometer zurückgelegt und einige das Fahrtenabzeichen errudert, darunter sogar einige Goldene.

Sabine Busse

RR
RAMSPERGER
— RECHTSANWÄLTE —
Wir wünschen eine erfolgreiche Rudersaison!

Natalie Ramsperger
Rechtsanwältin
Tätigkeitsschwerpunkte:
✓ **Familienrecht**
✓ **Verkehrsrecht**
✓ **Vertragsrecht**

Florian Ramsperger
Rechtsanwalt und Fachanwalt für Arbeitsrecht
Tätigkeitsschwerpunkte:
✓ **Arbeitsrecht**
✓ **Erbrecht**
✓ **Versicherungsrecht**

Telefon: 0 75 51/ 834 84 40
Im Gewerbegebiet · Zum Degenhardt 11 · 88662 Überlingen P
kanzlei@ra-ramsperger.de · www.ra-ramsperger.de

Jahresabschluss im festlichen Rahmen

Conny Gaupp und Ingrid Falkenberg hatten sich selbst übertroffen: Die Tischdeko bestand aus handbemalten Teelichtern und herbstlichen Ranken. Im Kraftraum fabrizierte das Team der Party-Crew eimerweise Kartoffel- und Möhrensalat. Nebenan startete die Jahresabschlussfeier am 23.11.2019 mit einem Sektempfang und der Begrüßung der neuen Mitglieder.

Vor und nach dem Essen ließen Conny Fähndrich und Markus Siller den Rudersommer Revue passieren:

Die Masters-Ruderer waren bei Regatten auf dem Bodensee, dem Main und dem Starnberger See aktiv. Stimmungsvolle Fotos erinnerten an Wanderfahrten zum Beispiel auf dem Chiemsee oder dem Vierwaldstätter See. Es gab eine „Rundum", zwei Mondscheinfahrten, unterhaltsame Ruderhocks und Ausflüge zu Kultur- und Naturhighlights.

Die Jugendvorstände Paul Stüble, Danika Schöneich, Nils Schrader und Espen Rechtsteiner zeigten, wie die Jugendabteilung den Verein auf der Bundesgartenschau in Heilbronn präsentierte, sich bei der Kinderolympiade einsetzte und welche Ausflüge und Wanderfahrten sie unternahm.

Dem Programm des kommenden Jahres widmete sich Rolf Hospach mit einem Ausblick auf die geplante mehrtägige Wanderfahrt auf der Mecklenburgischen Seenplatte gemeinsam mit den Hildesheimern.

Conny Fähndrich stimmte die Mitglieder auf die Landesgartenschau 2020 ein. Der ÜRC hat die Vereine des IRB zu einer Sternfahrt nach Überlingen eingeladen, um an dem Wassersportwochenende (31.07. bis 2.08.) teilzunehmen.

Wie immer standen auch Ehrungen von Vereinsmitgliedern auf dem Programm:

Die jungen Rennruderer Fabian Felsheim und Ludwig Bäcker berichteten über ihre Regatta-Teilnahmen. Sie erhielten viel Applaus und sind jetzt stolze Besitzer eines Handtuchs mit Vereinslogo, wie auch die verhinderten Max Hueber und Michel Brahner.

Für ihre 25-jährige Mitgliedschaft wurden drei Mitglieder geehrt. Alle drei engagieren sich in ihrer Freizeit für den Verein:

Björn Quade hat den Webauftritt des ÜRC realisiert, er aktualisiert das Angebot ständig und kümmert sich um alle IT-Fragen. Dazu hilft er im Frühjahr bei der Ausbildung mit.

Tobias Rieken und Nils Schirmeister waren beide früher als Rennruderer aktiv. Heute setzen sie sich als Jugendtrainer ein.

Eine weitere Auszeichnung ging an den überraschten Egon Bäurer, der gleich im ersten Jahr als Vereinsmitglied viel geleistet hat, um Vereinsgebäude und Equipment in Schuss zu halten.

Sabine Busse

Adressfeld

RUDERN BEI WIND

Immer wieder stelle ich fest, dass manche Mitglieder nicht richtig wissen, was in solch einem Fall zu beachten ist. Deshalb folgender Hinweis:

1. Bilden sich Schaumkronen auf dem Wasser, sollte nicht mehr aufs Wasser gegangen werden bzw. es sollte möglichst schnell der Steg angesteuert werden.
2. Grundsätzlich sollte bei aufkommenden Wind möglichst nahe am Ufer gerudert werden, damit man immer schnell anlanden kann, falls nötig. Muss man irgendwo anlanden und das Boot lagern, so sollte man es nicht auf die Flosse legen. Findet man keine andere Möglichkeit, so ist es immer noch besser das Boot kieloben auf die Ausleger zu legen als auf die Flosse.
3. Man sollte in der Nähe bleiben um möglichst schnell den Steg erreichen zu können. In der Nähe bleiben heißt höchstens bis Nussdorf oder zur Therme rudern.
4. Wichtig ist weiter, dass man bei Wind immer erst gegen den Wind seine Ruderausfahrt beginnt, denn nur bei der Fahrt gegen den Wind merkt man rechtzeitig, wenn der Wind auffrischt. Mit der Welle kommt man in der Regel leichter nach Hause.
5. Ganz entscheidend ist die Bootswahl. Bei Wind und Wellen ist es immer besser ein breiteres Boot zu wählen als ein schmales Boot. Breitere Boot haben in der Regel ein höheres Dollbord und damit ist die Gefahr, dass Wasser reinschwappt, deutlich geringer.
6. Bei eingeschaltetem Blinklicht ist es verboten, eine Ruderfahrt zu beginnen. Ist man bereits auf dem Wasser, ist unverzüglich die Heimfahrt anzutreten.

Bernd Kuhn